



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**Badische Volks-Zeitung. 1885-1886  
2 (1886)**

38 (14.2.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-1644](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-1644)

**Abonnementpreis:**  
pro Monat 50 Pf. — Anwärter durch die Post 65 Pf.  
Man abonniert in Mannheim bei der Expedition E 6, 2, sowie bei allen Buch- und Zeitungsverkäufern. — Anwärter bei allen Buch- und Zeitungsverkäufern. — Anwärter bei allen Buch- und Zeitungsverkäufern.  
Die hiesige Vollziehung erfolgt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Verantwortl. Dr. J. Hermann Haas in Mannheim.

**Insertionspreis:**  
Die erste halbe Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Weitere 10 Pf.  
Anzeigen werden von allen Annoncen-Expeditoren, von untern Legatoren und Zeitungsverkäufern, sowie im Verlag entgegengenommen. Bei größeren Aufträgen Rabatt.  
Kollationsdruck bei Dr. H. Haas' Sohn Buchdruckerei, E 6, 2 neben der katholischen Kathedrale in Mannheim.  
Kreuzweg Nr. 210.

# Badische Volks-Zeitung

(Mannheimer Volksblatt.)

**Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handels-Zeitung.**

**№ 38. Organ für Jedermann. Sonntag, 14. Februar 1886.**

**Unsere heutige Nummer umfasst 12 Seiten.**  
**Der geistliche Rath Lender und die katholische Presse.**  
Zu obigem Artikel, den wir in Nr. 34 dieses Blattes veröffentlicht haben, erhalten wir von geschätzter Seite folgende weitere Mittheilungen, welche wir des hohen Interesses der Sache wegen gleichfalls zum Abdruck bringen. Es ist selbstverständlich, daß wir unserem Herrn Correspondenten, falls derselbe eine Erweiterung auf den nachfolgenden Bericht für nöthig halten sollte, um so lieber die Spalten unseres Blattes zur Verfügung stellen, als derselbe ein nicht minder guter und anwärtiger Freund der Volks- und politischer Glaubensgenosse ist, als unser Herr Correspondent. Dieser letztere schreibt uns:

Baden, 12. Febr.

Gestatten Sie Ihrem Correspondenten in Bezug auf Ihre Correspondenz vom 10 Februar:  
„Lender und die kath. Presse“, anderer Ansicht zu sein,  
Zuoberst stellt Ihr Correspondent die Aeußerung des Herrn Lender über die kathol. Presse als nicht thatsächlich in Abrede, während der stenographische Bericht und im heutigen „Bad. Beobachter“ der Herr Abgeordnete Th. Wacker die schon betonten Angriffe auf die „kathol. Presse“ als nicht in Abrede zu stellend hervorhebt. Wenn in gleicher Correspondenz „Herr Lender“ als den „demokratischen Grundgedanken“ huldigend betrachtet wird, so ist dies jedenfalls ein Irrthum. Ihr Correspondent muß dem Inhalte seiner Correspondenz nach sehr liest mit dem Herrn Lender sein und auch genau wissen, daß, wer bei den Reichstagswahlen mit dem Herrn von Oller Hand in Hand ging, nicht weniger als demokratisch angehaucht sein kann; ein Spiel des Zufalls kann es genannt werden, daß bereits in derselben Zeit, als Windthorst im Abgeordnetenhause in Berlin bei der Polen-Debatte den Nationalliberalen und Conservativen ein „tonjours en vedette“ urf bei

Herr Lender in Karlsruhe dem national-liberalen Fieser gerührt in die Arme fiel; im Uebrigen weise ich noch auf die Zeit hin, da der frühere Redakteur des „Bad. Beobachters“ sich in den heftigsten Ausfällen gegen die demotr. Presse und Partei erging, eine Desanionirung Seitens des Herrn Lender, welcher damals noch Vorsitzender der „Badenia“ und Vorstand der „katholischen Fraktion“ war, nie Rattgefunden hat, ich halte sogar dafür, daß der Herr Lender mehr zu der conservativen Richtung hinneigt. Daß Herr Lender die Niederlage bei den Landtagswahlen verschuldet haben soll, habe ich in keinem „bad. kath. Blatte“ gelesen, nur eines ist mir noch erinnerlich, daß nach der „Eitlinger Rede“ der „Bad. Beobachter“ betonte, die „Directive“ zur Aktion bei der Wahl hätte vorher und nicht nachher gegeben werden müssen. Ich bin der Ansicht, daß es mindestens unklug Seitens eines Parteivorstandes ist, sich in der Weise, wie geschehen, über die Parteipressen auszulassen.

Der Angriff an sich galt vor Allem dem Redakteur des „Bad. Beobachters“, Herrn Dr. Kaufen, ein Streit, welcher sich, wie Sie schon früher in Correspondenzen auch betonten, nach der Landtagwahl zwischen dem Herrn Lender und Herrn Kaufen entsponnen hatte, und der jedenfalls zu Gunsten des Herrn Kaufen spricht; ich als „Democrat“ kann nur die Haltung und zwar die oppositionelle, welche der „Bad. Beobachter“ gegen die „Conservativen und Nationalliberalen“ einnimmt, mit Freuden begrüßen; nur mit Hilfe der „kath. Volkspartei“ war es früher möglich, daß Baden zwei conservativ Abgeordnete in den Reichstag delegirte, die Schwankung der Conservativen bei der Reichstagswahl in Karlsruhe hat dem Herrn Dr. Kaufen Gelegenheit gegeben, das Nichtschicksal zwischen Ihnen einzuwei zu schneiden, und gerade die in Karlsruhe erscheinende „Conserv. Bad. Landpost“, welche den erbittertsten Föderkrieg gegen Dr. Kaufen und Beobachter führt, gibt mir den Beweis, daß sich der „schneidigere“ Theil der „kath. Volkspartei“ nicht mehr in das Schlepptau der „Conservativen“ nehmen lassen will.

Im Uebrigen kann ich Ihnen als ganz authentisch sagen, die dem „Bad. Beobachter“ täglich zugehenden Zustimmungsschreiben zu dessen „oppositioneller Haltung“ und zwar aus dem ganzen Lande von Geistlichen und Laien, sowie Briefe aus Eitlingen, aus dem Wahlkreise des Herrn Lender, sprechen nicht für den Herrn Lender, man nimmt sogar den MG. Artikel des „Freib. Boten“ von Seiten der Wähler des Herrn Lender sehr ernst, welcher lautet:

„Daß wenn die Herren (Abgeordnete) glauben, in der Kammer nichts mehr für die kath. Sache thun zu brauchen, es auch keinen Zweck hat, kath. Abgeordnete zu wählen.“

Die „demokr. Partei und Presse“ hat kein Recht, sich in innere Angelegenheiten der „kath. Volkspartei“ zu mischen, nachdem jedoch diese Sache so hohe Wogen geschlagen, und Sie einer Correspondenz Eingang gegeben, welche sich vom „demokratischen“ Standpunkte aus angreifen läßt, so halte ich es für meine Pflicht, meine entgegengesetzte Meinung zum Ausdruck zu bringen.

**Soziales und Arbeiterbewegung.**

Bei den meisten Berufsangehörigen ist die Eruichtung getroffen, daß nur die nach dem Unfallversicherungs-Gesetze zu erscheidenden schwereren Unfälle, die einen Todfall oder vorwiegend eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als 13 Wochen zur Folge haben, an der Centralstelle zur Anzeige gebracht werden müssen. Dagegen haben die Sectionen ein Uebersichtsverzeichnis der bei ihnen vorgekommenen Verletzungen nach § 252 des Reichsversicherungs-Gesetzes erarbeitet, das ein sehr großer Theil aller Unfälle sich innerhalb der 13 Wochen erledigt, insbesondere, wenn es die Krankenkosten an einer ausreichenden Fürsorge und Pflege nicht fehlen lassen. Es ist begründete Aussicht vorhanden, daß sich die eigentlichen Unfallkosten, wenigstens für die ersten Jahre, erheblich niedriger stellen werden, als man im Allgemeinen bisher angenommen hat.

**Politische Uebersicht.**

**Deutsches Reich.**

Ueber einen unschuldig Verurtheilten wird aus Köln berichtet. Derselbe war seiner Zeit auf die eidlche Aussage einer Frau hin wegen Straßendiebstahls zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt worden und

hat bis jetzt die Hälfte seiner Strafe abgedient. Vor einiger Zeit nun ist die Frau, welche ihm damals zur Zuchthausstrafe verurtheilt hatte, gestorben und hat auf ihrem Sterbebette bekant, daß sie seiner Zeit einen Meineid geschworen habe; die Frau ist der Verurteilung ihres Freiwills seitens menschlicher Richter entgangen. Der Unglückliche, welcher am 22. Januar aus der Haft entlassen worden ist, wird durch das sogleich wieder ausgenommene Verfahren jedenfalls freigesprochen werden.

Herr Stöcker ist auch in Siegen, wo sich — wie im Prozeß gegen Redakteur Bäcker in Berlin — die Staatsanwaltschaft seiner angenommen, abgewiesen worden. Die Niederlage des Herrn Hofpredigers war eine vollständige, die nicht zu wünschen übrig läßt. Ein ähnlicher Prozeß steht nunmehr noch in Bielefeld aus, wo ebenfalls die Staatsanwaltschaft der Ansicht war, daß die Verfolgung der angeblichen Beleidiger Stöcker's (in diesem Falle ist es die „Windener Zg.“) im öffentlichen Interesse liege. Wir wagen die Vermuthung, daß die Königl. Staatsanwaltschaft nach den bisher gemachten Erfahrungen Herrn Stöcker mit seinen Klagegelasten sich selber überlassen werde.

**Ausland.**

Paris, 11. Febr. „Le Temps“ schreibt: Freycinet machte bei dem gestrigen diplomatischen Empfange des griechischen Gesandten energisch auf die schmerzlichen Gefahren aufmerksam, denen Griechenland durch einen Angriff auf die Türkei sich aussetze.

Belgrad, 12. Febr. Die Zeitungs-Nachricht von dem bereits erfolgten Erscheinen eines Ulaß, betr. die Demobilisirung, sowie die Einberufung der Skuptschina, ist unbegründet.

Petersburg, 12. Febr. Das „Journal de St. Petersburg“ bestätigt, daß Rußland direkte Verhandlungen der Mächte über die Lösung der schwebenden Fragen wünscht, so daß eine Konferenz zur erzielt Einvernehmen zu registriren und die Einzelheiten in der Art der Ausführung zu beschließen hätte. Sei erst einmal ein Einvernehmen erzielt, dann werde das Zusammenziehen der Konferenz zweifelsohne keinerlei Schwierigkeiten bieten.

**Meine Mittheilungen.**  
Frankfurt, 10. Febr. Die zum Herbst bevorstehende Eröffnung des Rhein-Alten-Konvents macht sich indessen schon für hiesige Stadt in angenehmer Weise bemerkbar, als verschiedene erste Getreide- und Mehl-Firmen nach Frankfurt überzuziehen und deren Inhaber zum Theil bereits Wohnung gemiethet haben. Unter Anderem wird das erste Mehlgeschäft von Dormstadt (E. Neu) hierherverlegt, denn eine bedeutende Getreidehandlung von der Lohn (Salomon in Hadamar); auch mehrere erste Getreidefirmen von Mannheim beabsichtigen, Geschäfte hier zu gründen.  
Weissenau, 11. Febr. Heute Morgen bot sich hier in der Rheinischen Brauerei ein schröcklicher Unfallsfall angetragen. Eine Anzahl Brauereien waren mit dem Besonderen Baarfüßler beschäftigt, als plötzlich eines derselben mit furchtbarem Knall explodirte; von den Brauereien wurden vier verletzt; zwei derselben so gefährlich, daß sie schwerlich mit dem Leben davontkommen. Dieselben wurden alsbald in Tragfordern in des Hospital nach Mainz verbracht; die anderen verblieben hier in ärztlicher Pflege.  
Ein hochinteressantes und außerordentlich mühsames Werk, das bisher wohl einzig in seiner Art ist, wird gegenwärtig unter medicinischer und künstlerischer Leitung in den Räumen der Königl. Anatomie zu Berlin hergestellt; es ist ein Modell, das in Wachs gefertigt wird und einen auf das genaueste präparirten Scelettmenschen in Lebensgröße darstellt. Das Original, welches später von Gladbach in Gieß geschnitten werden soll, wird nicht allein die gesamte Muskulatur mit weißlicher Farbe verziert, sondern auch die Hauptadern der Arterien und Venen.

Von der Fomden der Arbeit stant das ein das rechte Bild, wenn man weiß, daß lediglich die Denkmall des Kopfes den Raum von einundvierzig Jahr beansprucht hat, und daß die Vollendung des Werks nicht vor 4 Jahren zu erwarten ist. Mit der Wäbe aber wird der Augen im Entlang stehen, der für die Anatomie hieraus erwachsen wird. Die Ausführung des Werkes ist Herrn Carl Schus anvertraut, einem jungen Bildhauer, dessen Spezialfach die Anfertigung feinsten Wachsarbeiten ist. Auf Wunsch des Geheimraths Dr. Waldeyer hat er dessen anatomische Vorlesungen besucht, und dabei ein reiches Studienmaterial gesammelt. Er arbeitet nach Präparaten, die ihm von den Assistenten, Herrn Dr. Jahnke, geliefert werden, sowie auch nach lebenden Modellen. Bevor der ausführende Künstler an die Arbeit ginge, fanden mehrere Konferenzen zwischen den Direktoren der Anatomie, der Kunst Anatomie und Herrn Professor Fritz Schaper statt; Geheimrath Waldeyer hat dann persönlich die Fällung des Kopfes und der Wirbelsäule mit flüssigem Metall bewerkstelligt und macht mit peinlichster Sorgfalt über die exakte Ausführung aller anatomischen Feinheiten; dem Professor Schaper dagegen obliegt die Prüfung nach der künstlerischen Seite hin.

Köln, 8. Februar. Drei Personen; ein Postkutschner, ein Schlosser und ein Bäckergehilfe gewannen ein Viertel des zweiten Hauptgewinnes der preussischen Lotterie, so daß jeder der drei Glücklichen einen Antheil von ca. 20.000 M. ausgezahlt erhält.

Oberhieslo (Brodinz Bofen), 5. Febr. Der Landrichterräger v. Koldmühl aus Bronne, welcher die Tour von dort nach Smolnica hat, wurde heute zwischen 8 und 9 Uhr Morgens von einem Handwerksburischen, welchen

er mit einem antia und der ihn auf einem schmalen Fußsteig im Walde zu einem Höcker begleitete, indem er vorab, dort etwas Erhöbertes erachten zu wollen, rüchlings betarrig über den Kopf geschlagen, daß er betäubt zur Erde fiel. Als er nach längerer Zeit wieder zur Besinnung kam, lag er in seinem Blute. Er schrie sich bis zum Förstereihause, wo er den ersten Rothverband erhielt. Der Räuber hatte die Baarschaft, die der Post amte zum Auszahlen bei sich hatte, im Betrage von 150 Mark, geraubt.

Ein neues Verfahren des Zahn-ausziehens hat ein Wiener Zahnarzt erunden. Ein kleines, viered. ges. Stüchlein Gummi elastikum, mit einer Oeffnung in der Mitte, wird über den Zahn gestülpt und bis zur oberen Wurzel hwarabgeschoben. Der Gummi verrenkt sich allmählich und zieht an der Wurzel des kranken Zahners, bis er endlich ohne Schmerzen des Patienten ausgehoben ist. Vor oder fünf Tage sind höchstens für diese Operation nöthig. Sehr wenig Blut und ein leichtes Schwellen des Zahmfleisches sind die einzigen Beschwerden bei der Sache. Dr. Paul Bert legte dieses sinnerliche Verfahren der Akademie der Wissenschaften in Paris vor, worauf Herr Galippe bemerkte, daß das Verfahren bereits bekant sei und führte folgendes Beispiel von der Wirksamkeit desselben an: Ein junges Mädchen hatte einen Gummiring um zwei ihrer Vorderzähne gelegt und vergaß, denselben zu entfernen. Das Resultat war, daß sie die beide Zähne verlor.

Triumphfahrt einer Heiligen. Die Stadt Catania feierte am 4. und 5. des. den Namenstag ihrer Schutzpatronin, der heiligen Agathe. In dieser Feyer wurde die lebensgroße, aus Silber geoffene Statue der Heiligen, mit ihrem kostbaren Schmucke de-

hangt, auf einem Wagen in den Straßen der Stadt herumgeführt und von der Bevölkerung mit Jubelrufen und Böllererschüssen empfangen. Der Wagen wurde von je manzig Bürgern, die sich jede Viertelstunde abhoben, gezogen. Dieselben trugen über ihre Köpfe lange weiße Talar, während sie den Kopf mit einer schwarzen Sammtmütze bedeckt hatten. Zahlreiche Knechte und reiche Bürger der Stadt gaben der Heiligen in blumengeschmückten Korbfen das Ehrengeleit.

Furchtbare Nahe. Du, Elsa, da geht unter alter Alteraturprofessor. Dem hab' ich schon vor acht Tagen meine Verlobung angeeignet und er hat mir heute noch nicht gratulirt. Der kann aber lang warten, ehe ich ihn wieder einmal eine Verlobungsanzeige von mir sehe!

Das angenehme Geschäft ist doch, Wolfhändler zu sein, da alle Kunden wohlwollend in das Geschäft hineingehen, mit wenigen Ausnahmen, wahlhabend hinausgehen.

Sicheres Drauf. Du, hbre, ich fühlte Gewissensbisse, hätte Du, heute wieder einmal in's Collee zu gehen. — Geht mir eigentlich auch so, aber hier ist es gerade heute wieder so verflucht gemächlich; weicht Du was, lassen wir meinen Galat darüber entscheiden! — Deinen Hund — wie willst Du denn das anfangen? — Sehr einfach, wir lassen vom Keller ein Stück Bier bringen und stellen es dem Hunde hin, allen er's, dann bleiben wir hier, fröhlich allen nicht — dann bel'm Hund' wird hat seine Umständen in's Collee gegangen sein. — Eigenheit. Jeder W. sein Effen. Eigenheit — mir schmeckt's purgen Kaffee wenn ich nicht eine Tasse darauf trinke!



**Der Afrika-reisende Buchner.** Der Saal der Casino-Gesellschaft war wohl selten in solcher Nähe gefüllt bez. überfüllt, als gestern Abend. Aus allen Kreisen der Gesellschaft, Schulter an Schulter gedrängt, Herren und Damen waren versammelt, unseren verehrten Gast zu hören und zu sehen, der in einfacher, offener, klarer, schlichter Weise über Land und Leute, Flora und Fauna, Klima und Boden, über die Bewohner und ihre Sitten und Verhältnisse von Kamerun erzählte. Wir kommen auf den Vortrag noch im einzelnen zurück. Nach der Versammlung vereinigten sich einige 20 Herren im Pfälzer Hofe, um mit dem Redner noch einige Stunden im engeren Kreise zusammen zu sein, wo Herr Dr. Buchner auf mehrfache Anregung und Anfragen ein anschauliches Bild seiner reichen persönlichen Eindrücke entrollte, das vielfach neue Momente aus diesem für Deutschland hochbedeutenden Akte der Flaggenerhebung an der afrikanischen Küste erkennen ließ.

**Exkursions-Freunde des Exkursions-Clubs.** Freunde des Exkursions-Clubs machen wir auf die schöne und große Eisbahn des Herrn Schöffs im Hofgarten besonders aufmerksam.

**Salvator-Congress.** Der erste Salvator-Congress findet in Mannheim am 14. März im „Großen Magerhofe“ statt; die ankündigenden Schritte zu dieser Feier sind bereits gethan, worauf wir Freunde des edlen Gerstenalkes jetzt schon aufmerksam machen.

**Volksversammlung.** Am Montag Abend findet eine Versammlung statt bezugs Gründung eines Arbeitervereins. Es ist dies der zweite „Arbeiterwahlverein“, welcher in Baden gegründet wird. Der erste besteht in Freiburg. Wie verlautet, soll sich der Verein wesentlich mit der Lösung praktischer Fragen in der Gemeinde befassen, wodurch ein regeres Leben in kommunaler Beziehung hervorgerufen werden soll.

**Orchestration.** Wie wir schon erfahren, hat Herr Restaurateur A. Stäble (Neuer Stadtheil) sein altes, dem Publikum rühmlich bekanntes Orchester auf eine höhere, größere Brauerei veräußert, und dafür, um den verdorbenen Besuchern seiner Wirtschaft diesen Kunstgenuss nicht zu entziehen, ein wirklich prachtvolles neues Werk anfertigen lassen, welches einen noch höheren musikalischen Genuss zu bieten verspricht. Dieses Werk stammt, wie das erstere, aus einer der ersten Orchestrationfabriken von Herrn Schönstein in Bissingen (Schwarzwald), und wird, da es im Laufe der nächsten Woche hier eintrifft, am Samstag den 20. ds. sich zum ersten Mal hören lassen.

**Carnevalistisches.** Die am Donnerstag Abend halb 8 im Nebenzimmer zum Albernem Kopf, abgehaltene Versammlung des Narrenbundes II war äußerst zahlreich besucht. Anwesend waren 6 Vereine, welche sehr zahlreich vertreten waren. Herr Kempermann, Bundespräsident II, erläuterte in kurzen Worten, in welcher Ordnung sich der Maskenzug der Bundesvereine II anzuustellen hat, und was die verschiedenen Vereine zu arrangieren

beabsichtigen, solle von jedem Vereine in verriegeltem Couvert in das Bundesbureau II eingeschickt werden, was von sämtlichen anwesenden Präsidenten und Mitgliedern mit Freuden begrüßt wurde. Sicherem Vernehmen nach wird der Narrenbund II mit 3 Musikkapellen versehen sein, und sich direkt an den Zug der Extra-Narren anschließen. Der Versammlungsabend selbst verlief in heiterer Stimmung, wozu die Kapelle des Narrenbundes II (Gallioni) viel dazu beitrug.

**Vereinsnachrichten und Unterhaltungen.** Samstag den 13. Febr. Singverein. Maskenball im Badner Hof. Liederkreis. Carnevalistische Abendunterhaltung für Damen und Herren, im Ballhaus. Rhythmus. Maskentränzen im kleinen Saal des Saalbaus. Kriegerverein. Generalversammlung im Lokal Rainzer Hof M. 4. 12. Casino-Gesellschaft. Carnevalistische Abendunterhaltung für Damen und Herren im Hause der Gesellschaft. Außerdem großer carnevalistischer Schlorum aller Carnevalvereine in ihren bekannten Narrenmäschchen. Sonntag 14. Febr. Vormittags 11 Uhr, Badischer Landesverein der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden. Bezirksverein Mannheim. Generalversammlung im Saale der Handelskammer. Tagesordnung. 1. Berichterstattung über die Tätigkeit des Bezirksvereins im Jahre 1885. Schützengesellschaft. Kaffeetränzen mit nachfolgender gemütlicher Unterhaltung mit Tanz im Badner Hof. Nachmittags 3 Uhr, Sängerbund Kaffeetränzen im Ballhaus. Fabrischer Hilfsverein. Generalversammlung im Englischen Garten. Nachmittags 3 Uhr Concert im Stadtpark. Schützenschulhaus auf dem Weiber. Abends halb 8 Uhr Operettenvorstellung der Heidelberger Stadttheatergesellschaft „Die Heidermosen“ im Saalbau und diverse carnevalistische Unterhaltungen in den diesbestehenden Vereinslokalen. Montag 15. Febr. Arbeiterfortbildungsverein. Versammlung der Sparkasten- und Medicinalkassenmitglieder, im Lokal R. S. 14. Dienstag, 16. Febr. Abds. 8 Uhr. Verein der Mannheimer Wirthe zum II. Stiftungsfest. Abendunterhaltung mit Tanz im Ballhaus. Mittwoch, 17. Febr. Nuderverein Amicitia Generalversammlung im Lokal zur Stadt Süd. Donnerstag 18. Febr. Mannheimer Ruderklub Generalversammlung im Lokal zum rothen Löwen.

**Badische Nachrichten.** Karlsruhe, 11. Febr. Die Zahl der im Jahre 1885 von den Bezirksämtern gemäß Art. 10 des Fischereigesetzes vom 3. März 1870 ausgestellten Fischerkarten hat sich auf 3632 (1884: 3503) belaufen, während die Bürgermeister, welche ausnahmsweise Fischerkarten unter Beschränkung auf die Dauer bis zu vier Wochen und auf das Gebiet einer Gemerkung ausstellen dürfen, deren 1979 (1884: 2054) ausgestellt haben. Die Gesamtzahl der im verfloßenen Jahre ausgestellten Fischerkarten beläuft sich somit auf 5611 gegen 5557 im Vorjahre.

**Kas Baden, 13. Febr.** Um einen stärkeren Zuwachs von Gasabonnenten zu erhalten, wurde vom Stadtrat in Freiburg beschloffen, allen Hausbesitzern, welche sich im Laufe des gegenwärtigen Jahres zum Gasbezuge melden, die Zulassung auf städtische Kosten von dem Hauptrohr in der Straße bis ins Haus auszuführen; ferner soll den sich im laufenden Jahre Meldenden die Gasinstallation im Innern des Hauses mit 25 Proz. Rabatt — den bisherigen Preisen gegenüber — von der städtischen Verwaltung hergestellt und die Bezahlung der Kosten in drei Zeitläufen getheilt werden. — In Freiburg wurde aus dem Gewerbeamt in der Karthäuserstraße die Leiche der Frau eines dortigen Maurers gezogen. Die Verunglückte hat in der letzten Zeit Spuren von Geistesstörung gezeigt. — Die vor einigen Tagen bei Schutterwald aufgefundenen Leiche wurde als die des Schwimmbirten Jos. Thomas von Zinsweiler ermittelt, der dort am Waldbrand eingeschlafen und erfroren war.

**Pfälzische Nachrichten.** Aus der Pfalz. Bei der letzten Schöffengerichtssitzung in Frankenthal kam, wie die „Pfälzer Ztg.“ meldet, ein Fall vor, der für den Kläger sehr schlimme Folgen haben wird. Der Dienstherr Ober von Lambheim wurde vor einiger Zeit in Weichenheim von einem andern Dienstherrn oberhalb des Auges gestochen, so daß buchstäblich die Weiser Spitze darin stecken blieb. Bei der geistigen Verhandlung stellte sich heraus, daß der Thäter aus Nothwehr gehandelt hat — er wurde freigesprochen. Der Verstoßene dagegen wurde wegen Meineids in selbiger Sitzung in den Anlagenzustand versetzt. — Ein wegen Landstreicherei in Untersuchungshaft befindliches Individuum aus Albersweiler i. d. Pfalz hat sich am 9. ds. mittels seines Gürtels in der Belle des Hoflokals in Othofen erhängt.

**Handelszeitung.** aa. Mannheim, 11. Febr. (Submission.) 1. Britisch-Indien. 1) 16. Februar. India Office, London S. W. Stahlhülsen und Fettsäuren. 2) 16. Febr. Eisen und Stahl für Brücken. Löhnebest. zu beziehen von Direktor General of Stores for India Office London S. W. 3) 18. Februar. East India Railway company. St. Nicholas. Vauc. London E. C. Afemer Stahlhülsen und anderer Eisenbahnbedarf.

**Neueste Nachrichten.** Wien, 12. Febr. Im hiesigen Gemeinderath wurde der Antrag eingebracht, zur Feier der 40jährigen Regierung des Kaisers eine Reichsgewerbeausstellung in Wien zu veranstalten. Wien, 12. Febr. Nach verlässlichen Berichten aus Belgrad betont Garaschawin seinen festen Entschluß zu demissioniren. Falls er dabei beharrt, dürfte Wjatovic mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut werden, nach dem Friedensschlusse oder nach dem Ablauf der Legislaturperiode. Die Gefahr eines Friedensbruches von serbischer Seite ist als besetzt anzusehen. — Nach der „Pol. Corr.“ hat das russische Geschwader in Smyrna keinen Gegenbefehl in Betreff der Flottentundgebung erhalten, sondern die Schiffe sind, der Abrede gemäß, dazu bestimmt, in den dortigen Gewässern zu kreuzen. Wien, 12. Febr. Aus Athen wird gemeldet: Zwei weitere Jahrgänge Armeereservisten sollen einberufen werden. — Die Küstenbefestigung des Piräus ist vollendet. — Der Abschluß einer griechisch-serbischen Allianz unter Rußlands Aufsicht wird in Abrede gestellt. London, 12. Febr. Aus Leicester von heute Mittag wird gemeldet: Die Unruhen erneuerten sich seit heute früh stärker. Die Ruhestörer drangen in mehrere Magazine ein, zertrümmerten die Fenster und bewarfen die Polizei mit Steinen. Die Behörden forderten die Bürger auf, sie bei der Wiederherstellung der Ordnung zu unterstützen. Privat-Telegramm. \*\* Karlsruhe, 13. Febr. Kiefer und Genossen brachten heute einen Antrag für das Branntweinmonopol ein. \*\* London, 13. Febr. Aus Leicester wird Abends 11 Uhr gemeldet: Nachdem die Ruhestörungen den ganzen Abend fortgedauert hatten, gelang es der Polizei, durch Mannschaften aus den Nachbarstädten ausreichend verstärkt, die Ruhestörer ohne militärische Hilfe zu zerstreuen. 27 Verhaftungen fanden statt. Die Arbeitgeber machten den Arbeitern einige Konzessionen und schlugen vor, die anderen streitigen Punkte den Schiedsrichtern zu unterbreiten.

**Berliner Getreide-Kümmel** von A. Gitta in Berlin, per Original-Flasche a M. 1. 60. 10 5 Borräthig bei Johannes Meier, C 1. 14

Erstaunliche Erfolge auf die Reinigung und Neubildung des Blutes werden durch die natürlichen Fabrikate der Frucht-Saft-Presserei von S. Frischmacher K 2, 18 hier, bewirkt; solche sind hochrein im Geschmack und bieten gleichzeitig die beste Ernährung. Dankerkundungen von Geheilten liegen zur oeff. Einsicht auf. Prospekt gratis. 1171

**Geschäftsprinzip:**  
Großer und rascher Umsatz,  
kleiner Ruhen.

**M. Altschüler's**  
Kleider-Magazin,  
Kindergarderobe, Schuh- und Stiefel-Lager

F 3, 7. **MANNHEIM** F 3, 7. 1887

Nur durch den Massen-Verkauf ist es möglich, zu folgenden billigen Preisen zu verkaufen:

Arbeiter-Hosen . . . . . von Mf. 1.20 an	Kinder- und Knaben-Anzüge . . . . . von Mf. 1.50 an	Damen-Pantoffel . . . . . von Mf. —.90 an
Engl. Leder-Hosen . . . . . " " 1.80 "	Aechte Hamburger Lederhosen " " 4.— "	Damen-Plüschpantoffel mit Rahmen " " 2.20 "
Knaben-Hosen . . . . . " " —.90 "	Aechte Luxemb. blau leinene Anzüge . . . . . " " 5.— "	Damen-Leder-Pantoffel . . . . . von " 2.80 "
Buckskin-Hosen . . . . . " " 3.— "	Herrnanzugstiefel . . . . . " " 5.— "	Damen-Schnürschuhe (Molière) " " 3.80 "
Blau leinene Hosen und Kittel " " 3.— "	Damenanzugstiefel . . . . . " " 4.— "	Laschenschuhe für Arbeiter " " 4.— "

**Grosses Lager in Ballschuhen schon von M. 2.50 an.**

**Eigene Reparatur-Werkstätte.**

Filiale: **Heidelberg, Hauptstrasse 113.**

Fabrik und Engros-Lager: **MANNHEIM, F 3, 7.**

Filiale: **Ludwigshafen a. Rh. Hauptstrasse.**

Die erste Mannheimer Cafebrennerei liefert von heute an einen in Qualität wirklich höchsten täglich

**frisch gebrannten**

**Mocca-Perl**

zum außergewöhnlich billigen Preis von 1519

**100 Pfennige pr. Pfd.**

Gebr. Kaufmann,

**G 3, 1.**

**Zum Stolzenfels.**

Einem hochgeschätzten Publikum die ergebene Mittheilung, daß mein Lokal durch verschiedene kunstvolle Delmataereien eine neue Ausschmückung erfahren hat, zu deren Besichtigung ich freundlich einlade.

NB. Prima Ernstthaler Exportbier, anerkannt vorzügliche Küche, reine Weine.

Der Besitzer: **H. Staab.**

**Agence Francaise.**

Samstag, 13. und Sonntag, 14. Febr., Abends

**Große Haupt-Vorstellung**

auf dem Paradeplatze. — Neues Programm. 1498

**Kastanien**

werden sackweise billig abgegeben bei

**Franz Schunk & Cie.**

Kaufhaus N 1, 4.

**Restauration Haaf**  
Z 9, 60, Lindenhofstraße.  
Empfehle guten Mittagstisch.  
Pfälzer Weine, sowie vorzüg. Bier aus der Gräf. von Obern. dorfischen Brauerei. 1618

Eine hübsche Werkstatt unter hoher Dachung, 16 Meter lang, mit 16 sehr weisse neuen Fenstern, sehr kräftigen Balkenwerk; ebenso eine noch neue, mit Oelfarbe angestrichene 12 Meter breite Glasfrießung, ein doppeltes Thor mit sehr guten Beschlägen, auf Abbruch billig zu verkaufen.  
Rudolf Friedrich Steinbach,  
ZD 2, 7, neuer Eigenthüm. 1890





**Schellennarren-Verein**  
**Sandhofen.**  
Jeden Sonntag und Donnerstag Punkt 7 Uhr  
**Versammlung**  
**sämmtlicher Mitglieder.**  
Um zahlreiches Erscheinen bitten  
761 Der Vorstand,  
Neue Mitglieder werden jeden Tag aufgenommen beim  
Narrenwirth „Zur Reichspost.“



**Verein „Original-Jodex-Narren.“**  
Sonntag, den 14. Febr.  
**Grosser carnavalistischer Ball**  
in den festlich decorirten Sälen  
zur Kaiserbütte.  
Anfang Nachmittags 4 Uhr. Um 1/2 5 Uhr Polonaise.  
Die verehrlichen Ehrenmitglieder werden ersucht,  
ihre Karten in unserem Lokale, U 2, 7, abzuholen.  
Sämmtliche Vereine, sowie Freunde der Narrenheit  
sind höflich eingeladen.  
Für die 2 schönsten Masken wird ein Preis ausgesetzt.  
Ohne Narrenzeichen hat Niemand Zutritt.  
Das Präsidium.  
NB. Sämmtliche Mitglieder der „Original-Jodex-Narren“ werden ersucht,  
Samstag Abend halb 9 Uhr pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Nicht-  
Erscheinende werden gestrichen. Zutrittskarten wird streng bestraft. Wichtiges  
Besprechung wegen wird dringend ersucht, zahlreich zu erscheinen. D. O.



**Narrengesellschaft „Zufriedene.“**  
Samstag Abend präzis 1/8 Uhr  
**General-**  
**Berjammlung**  
im Lokal Herrman Hg, Pumpwerk.  
Mitglieder: Durch das Ausbleiben un-  
seres Präsidenten, der den Verein der  
Zufriedene schon 8 Jahre führt und  
lebt, hoffen wir dennoch den Verein  
weiterzuführen und zwar noch zu ver-  
stärken, trostlos in unserm Verein der  
Hausfrauen gelbt ist. Verzaget nicht  
ihr Narren, den die Narrenheit rächt heran  
und wir möchten dem Fasching was bieten.  
Zur Tag es so rdnung wollen wir die  
Anträge unseres Präsidenten bestimmen:  
1. Die Dragonerkapelle bei den Zufrie-  
denen? 2. weitläufiger auf euerem Prä-  
sident könnt ihr stolz sein und Respekt haben? 3. Wie wollen den Fasch was  
zeigen? Um zahlreiches Erscheinen der nährlichen Mitglieder bitten  
139  
Der nährliche Vorstand.



**Pfüngersgrund-Narren.**  
Montag Abend 8 Uhr  
**ein Fass Lohbier,**  
wora alle Mitglieder sowie Ehrenmitglieder freundschaftlich  
eingeladen sind, es werden 1000 Stück Würke  
zum Verkauf angeboten.  
1880 Pfüngersgrund-Narren.



**Mühlarren-Verein.**  
Samstag Abend 13. Februar.  
**Großer Schlorum**  
in unserm Local: „Goldner Kranz.“  
Sonntag, den 14. Febr., von 11—1 Uhr Italiensche  
Nacht. Jeder Mühlarr wird ersucht zu erscheinen, und  
seinen Sad voll Kaiserwehl mitzubringen. Auch machen wir  
aufmerksam, daß die Karten zu unserer am 21. ds. stattfin-  
denden Ball im Local, sowie an der Kasse im „Schwarzen Lamm“ für Jedermann  
zu haben sind.  
Der nährliche Vorstand der Mühlarren.

**Gesangverein „Sänger-Lust.“**  
Sonntag, den 14. Februar, Abends 1/8 Uhr 1876  
**Dritter carnavalistischer Kappenabend**  
im Lokal bei Herrn Gutkeis, T 2, 7, wozu die Mitglieder mit Familien-  
angehörigen und Freunde einladet  
Der Vorstand.

**Goldnes Schaf.**  
Halt! Aufgepaßt! Halt!  
**Fr. Weltin. Fr. Weltin.**  
Sonntag, den 14. Februar 1886  
**2 große humoristische Komiker-Vorstellungen**  
der Spezialitäten-Gesellschaft Fabelis.  
Auftreten der beiden Quersitzer Schröder & Jakob L,  
des hier so beliebten ersten Komikers und Mimikers Herrn Bud,  
sowie des Diamanten Herrn Wilhelmi. 1811  
Programm neu, komisch und ablegen. Anfang 3 und 8 Uhr.

**T1,1 Silberner Anker. T1,1**  
Heute Sonntag, den 14. Februar  
**2 große humoristische Galla-Vorstellungen**  
der beliebten Singpielgesellschaft 1828  
**Dummeldinger.**  
Auftreten des Komiker und Mimikers Herrn Bauer, des Gesangs- und  
Charakter-Komikers Herrn Dummelino, sowie des Tanz- und Original-  
Komikers Herrn Korabi aus Wien.  
Anfang 3 und 8 Uhr. Entree 10 Bfs  
Hierin sah 1 1/2 Bfch ein Die Direktion.

**Fachverein der Maler, Länger**  
u. **Lafierer in Mannheim C 4, 21**  
Montag Abend 8 Uhr  
**Vereinsitzung.**  
Auflegen sämmtliche Werke und eine  
Sammlung Gypsornamente. 1884  
NB: Kitzheimer's (München) Ge-  
mische Farben zum Anstreich auf Cement  
(26 Probegläser) nebst fertig gestrichenen  
Mustern und eine Kollektion Erdfarben  
aus der Fabrik in Munsfeld.  
Der Vorstand: K. Esinger.

**Verein**  
**deutscher Kampf-Genossen.**  
  
Samstag, den 27. Februar  
Abends 8 Uhr

**Masken-Kränzchen**  
im Saal zum „Grünen Haus“  
wo u. wir unsere Kameraden mit Fa-  
milien und Freunde des Vereins höf-  
lich einladen. 1887  
Der Vorstand.  
NB. Die Lizen sind bei unserem  
Herrn Präsident J. A. Biedenborn,  
Q 3, 6, Präsident 2, Sieben Wähler,  
O 5, 15, bei Kamerad Robert Keller,  
Kasshaus zum grünen Haus, sowie bei  
unserem Vereinskassier H. Peiß, P 4, 15  
eingesehen, wo man auch zu gleicher Zeit  
die Karten erhalten kann.  
Ohne Karten und Masken ohne  
Nummer ist der Zutritt nicht gestattet.  
D. O.

**Gesangverein Vulkania.**  
Sonntag Nachmittags 3 Uhr  
**Monatöverjammlung**  
Um zahlreiches Erscheinen bitten  
1886 Der Vorstand.  


die ganze Nacht hindurch große Beßhaftigkeit. Verrittene gingen und kamen und die Wagen aller berühmten Kerzte der Residenz waren, als der Tag anbrach, vor dem Portal des Schlosses versammelt, wo man in aller Eile ein Zimmer für die schwer erkrankte Gräfin hatte einrichten lassen.

Graf Emil kniete neben dem Lager seiner Gattin, ihre in wenig Stunden skelettartig abgemagerte Hand haltend und bei jeder Bückung, die ihren sonst regungslosen Körper erschütterte, vor Schreck zusammenfahrend. Dann wieder schlich er auf den Behen zur Thür und legte das Ohr daran, um vielleicht ein tröstendes Wort der Berathung zu erfassen, welche die Kerzte in lateinischer Sprache im Nebenzimmer hielten und deren Gemurmel undeutlich hereindrang.

Endlich traten die Kerzte selbst ein. Ihre Mienen waren ernst und versprachen wenig Hoffnung. In den üblichen Einleitungen theilte der zum Sprecher gewählte fürstliche Hausarzt dem in wilder Angst lauschenden Gatten seine und seiner Collegen gemeinsame Ueberzeugung mit, daß die Hilfsmittel der Wissenschaft an der hohen Kranken erschöpft seien, und daß nur noch ein Wunder, wie es die Jugend ja schon öfter bewirkt habe, Ihre Erlaucht retten könne. Wenn die Kräfte jedoch nicht in wenig Minuten zu Ende sei, so würden die Kräfte der Kranken erschöpft, und es wäre daher immerhin gut . . .

Die unsichere Stimme des Hausarztes schwieg vor dem Blick voll jornigen Hohnes, der aus den Augen des wilden Prinzen auf ihn niederbligte. „Nichtswisser seid ihr! Charlatane! Man steigt nicht am Abend bis zum Plateau der Riesenburg und freut sich wie ein Kind über die beleuchteten Wasser, um in derselben Nacht zu sterben . . . Die hier liegt, ist ein junges frisches Leben, merkt es Euch, und nicht nach den Regeln zu beurtheilen, welche für Euer verkümmertes Geschlecht gut sein mögen . . . Da seht, eben hat sie die Augen aufgeschlagen . . .“

In der That hatte die Kranke bei dem lauten Sprechen ihres Mannes die Augenlider langsam gehoben und dann wieder geschlossen. Der Hausarzt murmelte etwas von dem Ausnahmezustand, in dem sich die erlauchte Gräfin befinden habe, und gegen den gerade die kräftigsten Frauen oft am widerstandsfähigsten seien.

„Wollt Ihr damit sagen, daß ich der Mörder sei?“ brauste der Prinz auf, aber ohne die Antwort abzuwarten, kehrte er an das Bett der Kranken zurück.

Die Kerzte schwiegen und warfen sich vielsagende Blicke zu. „Was war das, Doktor?“ fragte Graf Emil plötzlich, als wieder ein Schauer die Gestalt seiner Frau geschüttelt hatte und ein scharfer zischender Laut ihrem Munde entfuhr.

Der Hausarzt trat hinzu und nach einem prüfenden Blick auf das Antlitz der Gräfin legte er seine Hand auf ihre Brust und blieb einige Sekunden regungslos.

Dann erhob er das Haupt, sah den Grafen ernst und mitleidig an und sagte feierlich:

„Die Leiden Ihrer erlauchten Gemahlin sind zu Ende.“ Einen Augenblick schaute Graf Emil auf den Greis, als verstehe er den Sinn seiner Worte nicht.

Dann lachte er gellend auf und packte wie mit eisernen Fingern den Arm des Arztes:  
„Du lägst!“

(Fortsetzung folgt.)

# Roman-Beilage

## Badischen Volks-Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

### Thron und Altar.

Roman von Max von Schlägel.  
(60. Fortsetzung.)

„Hahaha! das war ein köstlicher Spaß!“ lachte der Sohn des Fürsten aufathmend. „Jetzt wollen wir uns das Ganze einmal von oben ansehen — es ist eine prächtige Nacht heute. Hollah, die Wogen vor!“

Dem Range ihrer Zusassen nach sausten die Hofequipagen aus dem Walde hervor; lachend und scherzend ließen die heiter gestimmten Damen sich von ihren Rittern emporheben, und dann wieder ging es im Galopp eine der Straßen hinauf, welche zu beiden Seiten des Wasserfalls in kühnen Schlangenwindungen zum Riesenschloß selber führten.

Seit Jahrzehnten hatten die Mauern des hundertjährigen Baues nicht mehr das Lachen und Scherzen einer so munteren Gesellschaft wiedergegeben, als die war, welche in dieser Nacht die hallenden Gewölbe und die steilen Treppen belebte.

Leopold und Manon zogen sich in den finstesten Winkel zurück, da, wo nur noch ein schmaler Raum blieb zwischen den Außenwänden und der Brüstung der ungeheuren Rieseneiserner, welche die Mitte des Gebäudes einnahm und die Wasserwerke speiste. Bis dorthin reichte das Fackellicht nicht.

Und die laute Gesellschaft zog vorüber und stieg empor zu der Plattform, von der man weit hinaus sah bis zu dem Dichtmeer der Residenz, dessen dunkelglühende Funken dem helleren Blinken der Sterne antworteten.

Am Fuß des Riesenschlosses rauschte der breite Wasserfall in die Tiefe und silberne Bänder bligten zwischen den taghell erleuchteten Bäumen. Auf seine mächtige Keule gestützt, dunkel und drohend, ragte der kupferne Hercules empor über die Epigonen . . . Unter den Klängen einer patriotischen Hymne, welche gedämpft vom Fuß des Wasserfalls heraufdrangen, brach man auf.

Aus Rücksicht für seine Gemahlin ließ Graf Emil die übrige Gesellschaft vorausgehen und folgte ihr, die Gattin unterstützend, langsam nach. Zwei Fackelträger gingen dem glücklichen Paar voran.

Angeregt durch die Grobheitigkeit des eben erlebten Schauspiel und um die Gräfin nicht zu ermüden, blieb der Graf in dem ersten Gewölbe unter der Plattform stehen und schaute sinnend in den gähnenden Schlund des Wasserbehälters.

„Werft eine der Fackeln hinunter,“ befahl Graf Emil dem nächststehenden der Diener. Aber durch den Uebereifer der Dienstfertigkeit flogen beide Fackeln zugleich in den Abgrund, wo sie, einen kometenartigen Funkenhweif nach sich ziehend, tief unten zischend erloschen. Man war von bisher Finsterniß umgeben.

„Dummköpfe, die ihr selbst!“ grüßte Graf Emil, während seine Gattin sich zitternd an ihn schmiegte. „Nun könnt ihr auch Weide gehen und Licht holen. Ihr verdientet wahrhaftig, Hals und Beine zu brechen.“

**Gesangverein „Germania.“**  
 Sonntag, 21. Februar Abends 8 Uhr  
**Kappenabend mit Tanzkränzchen**  
 in den Lokalläden  
**des grünen Hauses,**  
 wozu die Mitglieder nebst Familienangehörigen höchst einladet 1523  
**Der Vorstand.**

**Gesangverein Germania.**  
 Sonntag, 14. Febr. Nachmittags 4 Uhr  
**Zusammenkunft**  
 bei unserem Mitglied Kemele Goshaus zum weißen Baum, Ludwigshafen.  
**Arbeiter = Fortb. = Verein.**  
 R. 3, 14.  
 Sonntag, den 14. Februar  
 Mittags 3 Uhr  
**Besuch der Glasblägerei und Stereostypen**  
 im grünen Haus, zu ermäßigten Preisen, wozu wir die Mitglieder und Angehörigen einladen.  
 1587 **Der Vorstand.**

**Central-Kranken- u. Sterbe-Kasse der Maler und verw. Berufs-genossen Deutschlands. (E. S. 71.) Filiale Mannheim.**  
 C. S. 21, Schillerhalle.  
 Die mit den Beiträgen leistenden Mitglieder werden unter Hinweis auf S. 81 aufgefordert, ihrer Verbindlichkeit höchstens bis Samstag, den 20. Februar Abends nachzukommen.  
 Gleichzeitig bemerken wir, daß fällige Krankengelder nur in den Kassen-Runden Samstag Abends von 8 bis 10 Uhr ausbezahlt werden.  
 1585 **Die Ortsverwaltung.**

**Zur gefl. Beachtung.**  
 Einem verehrl. Publikum, sowie meinen Kunden und Freunden die Mitteilung, daß ich mich von der **Firma Hering & Hoffmann** getrennt habe, und bitte ich, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernhin bewahren zu wollen. 1497  
 Abt. Hering & Hoffmann  
**Gg. Hering,**  
 J. 4, 12 a.  
 Mannheim, im Februar 1886.

**Gewerbe- und Industrie-Verein Mannheim.**

Die Abhaltung eines theoretisch-practischen Lehungs-Curses für Seifenfabrik bett.  
 Das Groß. Ministerium hat mit Schreiben d. d. Karlsruhe, den 1. Februar l. J. No. 1991 folgendes Schreiben zu unserer Kenntniz gebracht.  
 An die dem Landesverband angehörenden Gewerbevereine.  
 Die Gewerbevereine setzen wir unter Bezug auf unser Schreiben vom 17. Juli 1884 No. 12587 in Kenntniz, daß im laufenden Jahre wieder an der chemisch-technischen Prüfung und Versuchsanstalt hier ein etwa stägiger theoretischer und practischer Lehungs-Curs für Seifenfabrik abgehalten werden wird, dessen Beginn auf den 1. März d. J. festgesetzt ist.  
 Die Anmeldungen zur Theilnahme an dem Kurs sind bis spätestens 20. Februar d. J. hier einzureichen.  
 ge. Turban.  
 Wir machen unseren Mitgliedern, sowie dem Arbeiterbildungsverein hiervon Mittheilung mit dem Bemerken, daß die Gesuche an uns spätestens am 18. d. M. eingereicht sein müssen.  
 Mannheim, den 10. Februar 1886.  
**Gewerbe- und Industrie-Verein Mannheim.**  
**Der Vorstand.**

**Central-Kranken-Kasse der Maurer, Steinhaier, Gypser u. Stucateure Deutschlands Grundheim zur Einigkeit.**  
 Montag, den 15. Februar 1886, Abends halb 8 Uhr  
**Mitglieder-Versammlung.**  
 im Lokal J. Gutknecht, T. 2, 7.  
 Tages-Ordnung: 1) Vorschläge zu der am 29. 30 und 31. März in Leipzig stattfindenden Generalversammlung.  
 2) Verschiedenes.  
 Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen, ist dringend gebeten, vollständig zu erscheinen.  
**Der Vorstand.**

**Verein zur Beschaffung ärztlicher Hilfe und Arzneien.**  
 Wir bringen hiermit den Mitgliedern zur Kenntniz, daß von heute ab die neuen Statuten in den Geschäftsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 8 Uhr Nachmittags abgeholt werden können. Dieselben kosten 5 Pfg. Gleichfalls machen wir wiederholt und dringend die Mitglieder, welche den Januar restiren, aufmerksam, den Betrag zu entrichten.  
 113 **Der Vorstand: A. Willig.**

**Veteranen-Verein Mannheim.**  
 Sonntag, 14. Febr., Abends 8 Uhr  
 im sein decorirten Lokal Dabreck, Q. 4, 11  
**Humorist. Kappen-Abend**  
 mit neun einkubirten komischen Vorträgen und Musikbegleitung,  
 wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen und Freunde des Vereins, höchst einladen.  
 1490 **Der Vorstand.**

**„Mercuria.“**  
 Samstag, den 20. Februar 1886  
**Masken-Kränzchen**  
 in dem neuerbauten Saale des „Grünen Hauses.“  
 Anfang präzis 8 Uhr.  
 NB. Da die Kartenausgabe eine beschränkte ist, so ersuchen wir, die Vorschläge, um genügen zu können, baldigst machen zu wollen.  
 Ohne Karte hat Niemand Zutritt.  
 1156 **Der Vorstand.**

**FROHSINN.**  
 Samstag, den 6. März 1886, Abends 8 Uhr  
**Masken-Ball**  
 in den Sälen des „Badner Hofes“,  
 wozu wir unsere Mitglieder mit Familien freundlich einladen.  
 Vorschläge für Einzuzählende können an den Probabend im Lokal und beim Schriftführer, P. 4, 1, gemacht werden.  
 1846 **Der Vorstand.**

**Berein der Mannheimer Wirthe.**  
 Dienstag, den 16. Februar 1886  
 Zur Feier des II. Stiftungsfestes  
**Abendunterhaltung**  
 mit darauffolgendem Tanz in den Sälen des Ballhauses.  
 Anfang präzis 8 Uhr.  
 Die verehrl. Mitglieder und deren Angehörigen werden zum Besuche dieser Abendunterhaltung ergebenst eingeladen.  
 1885 **Der Vorstand.**

**Gesangverein Concordia.**  
 Sonntag, den 14. Februar, Abends 8 Uhr im Local  
**Humoristischer Kappen-Abend**  
 mit Damenführung.  
 Hierzu ladet die aktiven, sowie passiven Mitglieder nebst Angehörigen ergebenst ein.  
**Der Vorstand.**

**Gewerkverein der Fabrik- und Handarbeiter I. (Sängerclub.)**  
 Im Saale von Jean Müller, ZE 1, 17, neuer Stadtheil  
 Sonntag, den 28. Febr., Abends 6 Uhr  
**Theatralische Abend-Unterhaltung**  
 mit nachfolgendem Tanze, wozu die Gewerkevereinsmitglieder mit Familienangehörigen freundlich einladet  
 1601 **Der Vorstand des Sängerkclub.**  
 NB Einführungen sind gestattet.

Die Diener eilten, froh, so leichtem Kaufes davonzukommen, hinweg, und die beiden Gatten blieben allein.  
 Die übrige Gesellschaft mußte sich jedoch mit Hinabsteigen sehr beeilt haben, denn die Fackelträger blieben lange aus. Aergerlich stampfte der wilde Prinz auf den Boden und hat seine Gattin stehen zu bleiben und sich nicht dem Nachwind anzuschließen, der frohlig durch die andern Theile des Gewölbes strich; sodann eilte er an eine der Oefnungen, um nach den Säumigen auszu schauen. Er sah die beiden Fackeln wie dunkelrothe Punkte auf den untersten Stufen der Treppe sich bewegen, welche geländerlos an der Außenmauer des Riesenschlosses emporsahnte, und kehrte zu seiner Frau zurück. Diese hatte bei dem körperlichen Ausnahmezustand, in dem sie sich befand, aufgeregt durch den ereignisvollen Tag und ihre seltsame Lage, mit angehaltenem Aethen gelauscht. War es eine durch die Angst hervorgerufene Sinnesäußerung, oder hatte sie dicht neben sich leises Flüstern und halbunterdrücktes Seufzen vernommen?  
 Jetzt erkundte auch der leichte Schritt ihres zurückkommenden Mannes. Aber sie vermochte seine Gestalt in der Dunkelheit nicht zu erkennen und rief ängstlich:  
 „Emil bist Du's?“  
 „Ich bin's, Dein Emil!“ entgegnete der Graf ärtlich und mit vom raschen Gehen gepreßter und hastiger Stimme.  
 Da rief ein markdurchdringender Schrei alle Echoes des gewaltigen Gebäudes nach und wie in höchster Verzweiflung und Seelenangst ausgestoßen, hörte die vor Schreck halb ohnmächtige Gräfin die Worte:  
 „Er war's — nicht Du, der in jener Nacht zu mir gekommen ist aus dem dunklen Kahn und auf dem kisternden Dach. Unter Tausenden hätte ich seine Stimme wieder erkannt. O, ich weiß jetzt Alles, Alles! Laß mich sterben, Leopold, laß mich sterben!“  
 Und dann Klang es wie das Weinen eines Kindes, und eine beruhigende Männerstimme mißte sich dazwischen.  
 Graf Emil hatte von dem Tage an, da er seine Gattin liebte, seine früheren Abenteuer zu vergessen beschlossen, und die Ausführung dieses Entschlusses war ihm nicht schwer geworden.  
 Bei den seltsamen Worten der weiblichen Gestalt schauerte er jedoch zusammen und einzelne wirre Umrisse der Ereignisse jener Nacht tauchten vor seiner Seele auf. Aber wie ärgerlich über sich selbst, rief er laut in die Finsterniß:  
 „Holla! da haben wir ja muntere Gesellschaft!“  
 In diesem Augenblicke trafen auch die Fackelträger wieder ein.  
 Der wilde Prinz riß einem derselben die Windlaterne aus der Hand und schritt gegen die verdunkelte Ecke des Gewölbes vor, aus welcher der gelende Schrei und die Worte gekommen waren.  
 „Will doch sehen, wer hier seinen Schabernack mit uns treibt!“  
 Wer antwortet taunelte er zurück, denn wie um sie zu halten, den Arm fest um Manon geschlungen, stand mit haßverzerrtem Gesicht und zuckenden Lippen Leopold Sternau vor ihm:  
 „Nicht so laut, Erlauch!“ sagte er mit unheimlicher Ruhe, während Manon's große Augen mit fast wahnsinnigen Schreien auf den Verführer starrten. „Nicht so laut, Erlauch! Schiden Sie jene Neugierigen fort! Es ist Niemand um unseren Handel zu wissen, als wir Vier. Ich hatte es anders gemant!“ Ich höre Sie allem irgendwo treffen und Ihnen

sagen wollen, daß man der Sohn eines Fürsten und der letzte Schurke seines Volkes sein kann! ... Verzeihung, erlauchte Gräfin!“ fuhr Leopold zu der Prinzessin gewendet fort, „Verzeihung, daß ich so unceremoniöse Ausdrücke gebrauche; aber Ihr Gemahl hat sehr, sehr schlecht an mir gehandelt. Er hieß mich seinen guten Kameraden, wie Sie wissen, verfügte über meine Börse, wie über die seine, wenn die Rücksicht Volk und die Geduld des fürstlichen Papa's verbot, und zum Dank stahl er mir meinen Namen und die Ehre meiner Braut. Sie hören das ungern, erlauchte Frau; aber die Gerechtigkeit ist blind und zertritt in ihrem Zorn zugleich die Schulbigen und die Unschuldigen! Ich kann Ihnen den Anblick Ihres schuldbehafteten Gatten, den Sie für ein Muster von Ritterlichkeit und Männertugend hielten, nicht ersparen um dieses armen entehrten Kindes willen. Und nun, Erlauch, wenn mein Degen dem Ihren so ebenbürtig ist, wie eine Börse der anderen, stehe ich zu Ihren Diensten.“  
 Bei der ironischen Verbeugung, die Leopold machte, war es Manon, die mit einem leisen Stöhnen seiner Rede zugehört hatte, gelungen, sich loszureißen, und mit flatterndem Haar stand sie im nächsten Augenblick auf dem Rande der Riesenschürne.  
 Aber bereits stand Graf Emil neben ihr und zog die Verzweifelte herunter.  
 „Ich will kein Mörder sein,“ keuchte er Leopold entgegen und alles Blut seines Gesichtes schien sich um die hervorquellenden Augen gesammelt zu haben. „Was das Uebrige betrifft,“ flüsterte er, „so lassen sich Ihre Beleidigungen und meine That nur abwischen mit Blut. Morgen Früh — sechs — bei der großen Kirche unweit der Droschenburg. Wir brauchen keine Zeugen; ich werde Degen bringen — Jeder steckt einen Zettel zu sich, daß er sich selbst getödtet ...“  
 Der Graf konnte nicht weiter sprechen, denn seine Gemahlin, welche der ganzen Szene mit halber Bekümmung beigewohnt hatte, sank jetzt mit geschlossenen Augen und einem tiefen Seufzer neben der Brüstung nieder, ehe einer der Diener oder Graf Emil selbst ihr zu Hilfe eilen konnten.  
 Leopold schlang seinen Arm um Manon's Hüfte und zog die Widerstrebende, die immer zur Eiferne zurück wollte, mit sich fort.  
 Als gegen Morgen erkundte in dem Gebirgshymmer des kleinen Schmelzerhofs am Waldrand eine ernste männliche Stimme in bald steigendem, bald ernährendem Ton.  
 „Warum,“ sagte Leopold, indem er vor Manon kniete, und ihre beiden Hände immer wieder kühte, „warum einer brutalen List, einer Schmach, die keine für Dich war, so lange Du sie nicht kanntest, so viel Macht einräumen über ein ganzes Leben, das uns noch so unendlich viel bieten kann durch die Wonne des Besammenseins. In meinen Augen bist Du unberührt und rein wie damals, als Du Dich vor meiner ersten Umarmung schüchtest ... Fasse Dich — wir haben genug geküßt, was Andere verbrochen ...“  
 „Und wenn er Dich tödtet?“ schluchzte Manon.  
 „Das Bewußtsein seines Verbrechens wird seinen Arm nicht stärken, um noch beim letzten Nüßemang will ich ihm den Degen ins Herz stoßen. Aber eins verspreich mir: daß Du nicht aufhören willst zu leben, bevor ich Dich gerächt über selbst gerächt habe.“  
 „Mit welchem Schmerz schlang Manon ihre Arme um seinen Hals: „Ich danke Dir, daß ich Dich nicht überleben brauche.“  
 Auch in dem nahegelegenen Weltäusseren Schlosse Friedrichshöhe herrscht



Holz-Versteigerung.

Wittwoch den 17. Februar, Nachmittags 1 Uhr,



läßt die hiesige Gemeinde im Walde beim Ort auf der Hefstelle folgenden Holz versteigern:

65 Eichenstämmen mit 1 Buchen-Gesamtmehlf von 54,18 Festmeter, 200 Ster gemischtes Krügelholz, und 1 eichener Weiserfloß.

Lüßelsachsen, 10. Februar 1888. Das Bürgermeisteramt 1441 K. Lohr.

Süßereier-Verpachtung.

Die Domänen-Verwaltung Mannheim verpachtet am Mittwoch den 17. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr auf ihrem Geschloß im linken Rheinhafen die sogenannten Süßereier-Verpachtung...

Künstliche Zähne

ohne Herabnehmen der Wurzel, schmerzlos Zahnziehen u. dauerhafte Plomben, Nervositäten, Zähne werden gut gereinigt, Zahnpulver, das die Zähne in bestem Zustand erhält.

Wer Schlagfluß fürchtet

oder bereits davon betroffen wurde, oder an Congestionen, Schwindel, Schlämungen, Schloßlosigkeit, resp. an fränkischen Reizzuständen leidet, wolle die Broschüre 'Ueber Schlagfluß-Vorbeugung und Heilung'...

Gründlicher Unterricht

In allen Gymnasialfächern, Französisch für junge Kaufleute ertheilt ein Lehr- und Privatlehrer...

Lüchtige Friseurje

empfiehlt sich im Friseur für Damen, Concerte, Theater etc. bestens. Näheres K 2, 11, 8 Etage hoch.

Deutscher Kaiser, F 4, 9.

Empfehle meinen vorzüglichen Mittags- und Abendessen (auch im Abonnement) ebenso kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Brühebohnen

bei Ausland Wittwe, K 4, 7. Rohrsthühle u. Strohhühle werden billig und gut gemacht.

Magen

hüßlich frisch zu haben. Bestellungen auf Öfen werden auch angenommen bei Bäcker J. Abeles, F 5, 16.

Gelegenheits-Kauf

für Glaser, Dreher, Schreiner etc. verkaufen die Unterzeichneten eine Partie Eichen-Kuhbock in Loosen...

Pianino und Tafelclavier

freuzartig, ohne Anzahlung auf monatliche Abzahlung H 3, 2. 517

Gänselebern,

schöne große, werden fortwährend gekauft und zum höchsten Preise bezahlt.

Alle Arbeiter

bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün.

Wer

zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?

Wer

zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?

Wer

zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?

Wer

zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?

Wer

zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?

Wer

zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?

Wer

zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?

Wer

zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?

Wer

zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?

Wer

zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?

Wer

zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?

E 1, 12 Markstr.

Ein mittelmäßiges Haus in der Stadt zu kaufen gesucht.

Ein Comptoir-Cassenabichung

sonne mehrere Waite sind billig zu verkaufen.

Ein Ladenlokal mit Schieber

und eine Eiche billig zu verk.

Chiffoniere,

halb franzö. Pettladen mit und ohne Koff. ovale Säulen- und Rechteckige, Wasch- und große Kommoden mit 4 Schubladen.

Billig zu verkaufen.

4 Stück Bettladen und 2 Küchenschränke.

Zu verkaufen:

3-4000 Stück Cigarrenformen gut erhalten, werden verkauft.

Ein Holz-Messerschneidmesser

ausgeschliffen, zu verkaufen.

Ein kleineres Dreh-Orgel

zu verkaufen.

Doppelleitern

für Maler, Lösser und Tapezierer billig zu verkaufen.

Spitzerhunde,

keine, junge, schwarze, zu kaufen gef.

Canarienvogel,

darzer, gute Sänger, zu 4 Mark wegen Mangel an Raum zu verkaufen.

Stellen suchen.

Ein tüchtiger geprüfter Geiger sucht Stelle.

Stellen finden.

Mehrere Reisende für Verkauf von Bilder, sowie Abonnentensammeln für ein gangbares Werk gesucht.

Maurer-Gesuch.

Zum Neubau der Trennstalt in Gmündingen (Baden) werden tüchtige Maurer gesucht.

Ein Schneider,

welcher auf Hosen geübt ist, sofort gesucht bei Heinrich Oehmig.

Maschinen-Schreiner,

weicher mit jeder Holzbearbeitungsmaschine vertraut, pr. sofort gesucht.

Bau- und Möbelfabrik,

Ludwigshafen a. Rh. für Badwaaren gesucht.

Ein schulentlassenes Mädchen

des Tags über zu einer Dame gesucht.

Kellnerinnen, Köchinnen

für hier und anderswärts fortwäh. gesucht.

Lehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge kann die Sattlerei gründlich erlernen bei...

Zu vermieten.

C 4, 11 Zehnhauptplatz, 1 schöner Laden mit angeschlossenem Zimmer zu verm.

(Wohnungen.)

C 4, 8 2 Parterrezimmer als Comptoir z. v. Näh. 2 Et. 919

Stellen suchen.

Ein tüchtiger geprüfter Geiger sucht Stelle.

Stellen finden.

Mehrere Reisende für Verkauf von Bilder, sowie Abonnentensammeln für ein gangbares Werk gesucht.

Trattenerstraße 12 eine kleine

Wohnung zu verm. Näheres bei Bahnerwart Korbari hatelsh.

(Schlafstellen.)

E 5, 14 gute Schlafstelle sofort zu vermieten. Zu erfragen 3. Etog.

G 4, 10

3. Et., 2 gute Schlafst. zu vermieten.

H 4, 4

gute Schlafstellen sind billig zu vermieten.

H 5, 5

2. Et. 2 Schlafst. zu vermieten.

J 1, 17

Schlafstelle an einen sol. Arbeiter zu verm.

J 7, 25

2. Etog. Schlafstelle zu vermieten.

S 3, 14

3. Etog. ein gute Schlafst. 1 gute Schlafst.

T 3, 5b

2. Etog. bessere Schlafst. folgt zu verm.

Z 4, 15

Schlafstelle für 1 oder 2 ordentl. Mädchen.

Möblierte Zimmer

C 2, 22 3. Et., 1 sch. möbl. Z. an 1 Herrn folgt z. v. 904

E 1, 5

1 ft. gut möbl. Z. an einen sol. jun. Herrn z. v. 766

E 2, 1

3. Et., 1 hübsch möbl. Z. zu verm.

F 4, 18

2. Etog. 2 schön möbl. Zimmer an 1 bes. Herrn oder Dame zu verm.

F 5, 6

ein möbl. Part.-Zim. an 1 oder 2 Herrn z. v. 748

F 6, 8

2 Treppen, ein schön möbl. Zimmer sol. z. v. 924

F 7, 23

3. Et., 1 schön möbl. Zimmer zu verm.

G 3, 3

ein einf. möbl. Zim. zu verm. im 4. Et. 1508

G 3, 12

3. Etog. ein möbl. Z. auf die Straße gehend, sofort zu verm.

G 4, 3

2. Et. Zimmer, ein einf. möbl. Zim. zu verm.

G 5, 3

2 Treppen, ein sehr gut möbl. Z. sol. z. v. 1081

G 7, 11

ein schön möbl. Zim. als Zimmerkammer in Hof u. Logis sofort gesucht.

H 1, 5

ein hübsch möbl. Zim. 2 sol. billig zu verm.

H 2, 7

1 möbl. Zimmer sofort zu verm.

H 2, 11

3. Et., ein gut möbl. Zimmer z. verm. 1055

H 3, 8b

1 Zimmer mit Bett an 1 Mädchen an v. 806

H 6, 6

1 Treppen, ein sehr gut möbl. Z. sol. z. v. 1081

H 6, 10

1 Treppen, ein schön möbl. Zimmer sol. z. v. 924

H 6, 13

2. Et., ein möbl. Zimmer zu verm.

K 2, 3

4. Et., freundl. einf. möbl. Z. u. b. Et. z. v. 1149

K 4, 5

partiere, zwei gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, auch gut zu Comptoir geeignet sofort zu vermieten.

P 4, 10

1 möbl. Parterre, an 1 Herrn sol. z. v. 875

Q 4, 22

ein möbl. Zimmer zu vermieten.

S 2, 22

3. Et., ein möbl. Zim. an v. Et. sol. z. v. 822

S 4, 20

2. Et., ein möbl. Zim. sowie 1 Schlafst. z. v. 888

ZC 1, 4

4. Et., 1 sch. möbl. ob. unabh. sol. z. v. 740

ZE 2, 12

Redarg. 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 824

Kost & Logis

G 4, 6 part. Kost und Logis. 7 Mark pro Woche 1180

G 3, 6

Kost u. Logis.

H 4, 7

Kost u. Logis.

H 7, 5c

Kost u. Logis.

J 4, 12b

partiere, Zimmer mit Kost u. Logis.

J 4, 17

sch. sol. junge Leute Kost und Logis.

R 6, 2

partiere, Kost und Logis.

S 2, 12

part., gute Schlafst. mit Kost u. Logis.

Guten Mittag- u. Abendessen

in nächster Nähe des Hauptbahnhofes, des Schlossparks und des Rheins, in gesündester Lage der Stadt, von 2 bis 7 Zimmern mit preiswürdig zu vermieten.

Wohnungen

in nächster Nähe des Hauptbahnhofes, des Schlossparks und des Rheins, in gesündester Lage der Stadt, von 2 bis 7 Zimmern mit preiswürdig zu vermieten.

Stellen suchen.

Ein tüchtiger geprüfter Geiger sucht Stelle.

Stellen finden.

Mehrere Reisende für Verkauf von Bilder, sowie Abonnentensammeln für ein gangbares Werk gesucht.

Möblierte Zimmer

C 2, 22 3. Et., 1 sch. möbl. Z. an 1 Herrn folgt z. v. 904

E 1, 5

1 ft. gut möbl. Z. an einen sol. jun. Herrn z. v. 766

E 2, 1

3. Et., 1 hübsch möbl. Z. zu verm.

F 4, 18

2. Etog. 2 schön möbl. Zimmer an 1 bes. Herrn oder Dame zu verm.

F 5, 6

ein möbl. Part.-Zim. an 1 oder 2 Herrn z. v. 748

F 6, 8

2 Treppen, ein schön möbl. Zimmer sol. z. v. 924

F 7, 23

3. Et., 1 schön möbl. Zimmer zu verm.

G 3, 3

ein einf. möbl. Zim. zu verm. im 4. Et. 1508

G 3, 12

3. Etog. ein möbl. Z. auf die Straße gehend, sofort zu verm.

G 4, 3

2. Et. Zimmer, ein einf. möbl. Zim. zu verm.

G 5, 3

2 Treppen, ein sehr gut möbl. Z. sol. z. v. 1081

G 7, 11

ein schön möbl. Zim. als Zimmerkammer in Hof u. Logis sofort gesucht.

H 1, 5

ein hübsch möbl. Zim. 2 sol. billig zu verm.

H 2, 7

1 möbl. Zimmer sofort zu verm.

H 2, 11

3. Et., ein gut möbl. Zimmer z. verm. 1055

H 3, 8b

1 Zimmer mit Bett an 1 Mädchen an v. 806

H 6, 6

1 Treppen, ein sehr gut möbl. Z. sol. z. v. 1081

H 6, 10

1 Treppen, ein schön möbl. Zimmer sol. z. v. 924

H 6, 13

2. Et., ein möbl. Zimmer zu verm.

K 2, 3

4. Et., freundl. einf. möbl. Z. u. b. Et. z. v. 1149

K 4, 5

partiere, zwei gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, auch gut zu Comptoir geeignet sofort zu vermieten.

P 4, 10

1 möbl. Parterre, an 1 Herrn sol. z. v. 875

Q 4, 22

ein möbl. Zimmer zu vermieten.

S 2, 22

3. Et., ein möbl. Zim. an v. Et. sol. z. v. 822

S 4, 20

2. Et., ein möbl. Zim. sowie 1 Schlafst. z. v. 888

ZC 1, 4

4. Et., 1 sch. möbl. ob. unabh. sol. z. v. 740

ZE 2, 12

Redarg. 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 824

Kost & Logis

G 4, 6 part. Kost und Logis. 7 Mark pro Woche 1180



**Mannheimer Stadt-Park.**  
 Sonntag, 14. Febr., Nachm. von 3-6 Uhr 1440  
**GROSSES CONCERT**  
 ausgeführt von der Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm“  
 No. 110, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn D. Schirbel.  
 Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

**Mannheimer STADT-PARK**  
**Gröffnung der Eisbahn.**  
 Das Abonnement beträgt:  
 Für unsere Jahres-Abonnenten Mk. 3 die Person.  
 Nicht-Abonnenten 6  
 Tageskarten 1  
 Das Verleihen der Eisbahn ist nur auf vorstehende Karten, die sichtbar zu tragen sind, gestattet.  
 Der Besuch (des Parkes ohne Verleihen der Eisbahn) ist für unsere Abonnenten nach wie vor frei.

**Mannheimer Ruder-Gesellschaft.**  
 Samstag, den 13. März 1886  
**Tanz-Unterhaltung**  
 in den Sälen des Badner Hofes,  
 wozu wir unsere verehrlichen activen und passiven Mitglieder, nebst einflussreichen Familienangehörigen höflich einladen.  
 Der Vorstand.  
 Vorschläge für Einzuleitende bitten wir gefl. bald schriftlich einzusenden.

**„Arion Mannheim.“**  
 (Jesumacher Männerchor.) im Ballhaus  
 Dienstag, den 23. Februar 1886, Abends 8 Uhr  
**Musikalische Aufführung**  
 mit nachfolgender Tanzunterhaltung,  
 wozu wir die verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen freundlich einladen.  
 Der Vorstand.  
 NB. Vorschläge für Einzuleitende sind Sonntag, den 14. und Dienstag, den 16. d. Mts. jeweils Abends von 6 bis 8 Uhr im Probestokal Brauerei Dabringers dem Vorstände schriftlich anzumelden.

**Die Badische Bank in Mannheim**  
 und ihre Filiale in Karlsruhe  
 übernehmen unter Garantie  
**Werthypapiere in offenem Zustande zur Verwahrung und Verwaltung**  
 unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgen hiernach:  
 1) die Abtrennung und Einziehung der Zin- und Dividenden-Coupons  
 2) die Entgegennahme von Hypothekenzinsen,  
 3) die Kontrolle über Verlosungen und den Zinssatz verlosener, resp. zurückzahlbarer Papiere,  
 4) den Bezug neuer Coupons-Pagen oder definitiver Stücke,  
 5) die Besorgung weiterer Einzahlungen und Auszahlung von Dividenden nach vorher eingeholtem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge, überhaupt alle mit der Anlage und Verwertung von Capitalien verbundenen Obliegenheiten.  
 Das Reglement sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von den beiden Bankstellen unentgeltlich zu beziehen.  
 Wir laden gleichzeitig zur Benutzung der bei uns und unserer Filiale in Karlsruhe seit dem 1. Mai 1877 eingeführten  
**provisionsfreien verzinslichen Check-Rechnungen**  
 an. Formulare, Check- und Contobücher sind auf unsern Bureau gratis zu haben.  
 Direktion der Badischen Bank.

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**  
 Unseren werthen Kunden, sowie der verehrl. Nachbarschaft diene zur Kenntniss, daß wir vom 16. Februar ab in  
**R 4, 20**  
 Anen neuen Laden eröffnen werden. Infolge dessen wird das Geschäft R 1, 6 am Markt nur noch während des Marktes offen sein.  
 Das neue Geschäft dem verehrlichen Publikum bestens empfehlend, sichere pünktliche und reelle Bedienung bei bekannten guten und billigen Waaren zu.  
**Gedr. Koch,**  
 Spezerei- und Mehl-Handlung.

**Bayerischer Hiesel.**  
 Ludwigshafen a. Rh.  
 Heute Samstag 13. ds.  
**Schlachtparthie.**  
**Bier: Kurbier.**  
 freundlich einladend.  
**E. Rilmüller.**

**Vorläufige Anzeige.**

Den löblichen Biertrinkern aus nahen sowohl als fernen Landen, ganz besonders aber den hiesigen Verehren Gambrians die ergebnisse Mittheilung, daß der  
**I. Grosse Mayerhof Salvator-Bier-Congress**  
 zu Mannheim  
 am 14. März l. J. in den festlich decorirten Lokalitäten des großen Mayerhofes feierlich eröffnet wird.  
 Das nähere Programm wird durch Plakate, sowie Inserate in allen größeren Blättern des In- und Auslandes bekannt gegeben.  
 Mannheim im Februar 1886.

Hochachtungsvoll  
**Gerhard Sieber,**  
 zum großen Mayerhof.

**Weißes Lamm.**  
 Heute Sonntag, den 14. Februar 1886  
**Großes carnevalistisches-komisches Radau-Concert**  
 von den bekannten Radaubrüdern Schulz & Hundt.  
 Der Hundt hat in' Trummel net,  
 Drum ihr Leute stromt herbei  
 Der Schulz der blooht die Clarinet,  
 Ihr Leuteher kommt, der werd ganz nett.  
 Anfang 3 und 8 Uhr. — Entree 10 Pfg. 1542

**Feine Kunstmehle**  
 sehr trocken, gut backend und ausgiebig.  
**Presshefe.**  
 Alle Sorten Dürrobst in nur feinsten Qualitäten.  
**Vorzügliche Maccaroni**  
 aus den besten russischen Hartweizen.  
**Gemüse- und Suppen-Eiernudel**  
 zu verschiedenen Preisen.  
**Hülsenfrüchte**  
 neue, garantirt gutkochend.  
 Viel als Fleischertract zu Ausnahmispreisen.  
 Condensirte Milch, Nestle's Kindermehl.  
 aus ganz frischer Sendung.  
**Prima Wilcox-Schweinefett.**  
**Hochfeines Backöl (nicht schäumend)**  
 von 60 Pf. der Liter an. 970

**Daniel Kegler, R 1, 1**  
 am Speisemarkt.  
 Zu den aus meinen  
**anerkannt vorzüglichen Mehlen**  
 bereiteten Speisen empfehle ich als sehr schmackhafte Beigabe:  
**Süsse Zwetschen, 85er Bosnier,**  
 ca. 80 Stück auf das Pfund,  
**Süsse Zwetschen, 85er Serbische,**  
 ca. 90 Stück auf das Pfund,  
**Süsse Serbische 84er Zwetschen**  
 zu billigem Preise.

**Johann Schreiber**  
 am Neckarthor. 12724  
**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**  
 Unter dem heutigen habe ich meine  
**Pferde-Metzgerei**  
 bei Herrn Spenglermeister Wigner, Neckargärten 20 1, 8, eröffnet und empfehle meinen geehrten Kunden und Gönnern zu jeder Tageszeit warme Waaren, als: Würst (ohne Bindemittel), Fricadellen, sowie fertiger Braten mit Sauce und sonst noch alle in mein Fach einschlagenden Artikel. Zur Eröffnung wird ein junges Pferd, 3/4 Jahr alt, im neuen Laden sowie auf dem Markt aufgehauen.  
 Auch laufe ich gut genährte Schlachtpferde zu den höchsten Preisen an.  
 Hochachtungsvoll

**M. Borheimer,**  
 20 1, 8. Pferdemezger. 20 1, 8.  
**Die schönste**  
**Schlittschuhbahn**  
 ist unstreitbar die des Herrn Schöffs im Floßhafen, unterhalb der Schleuze.  
 Mehrere Schlittschuhläufer.

**Saison-Theater**  
 in Weinheim.  
 Sonntag, 14. Febr., Nachmitt. 4 Uhr  
**Extra-Vorstellung**  
 für die Jugend und Erwachsene.  
**Preziosa**  
 oder die Rigeuner in Spanien.  
 Schauspiel mit Gesang in 4 Acten.  
 Abend-Vorstellung 8 Uhr.  
**Das Blumenmädchen**  
 Operette in 2 Acten.  
**Die Wiener in Berlin**  
 Schauspiel in 2 Acten.  
 1521 D. Wöfinger, Director.

**Versteigerung.**  
 Wegen U-zug werden  
**Montag, 15. Februar**  
 in 8 1, 8  
 Nachm. 2 1/2 Uhr gegen Baarzahlung  
 versteigert:  
 Alle Sorten Kasten und Polstermöbel,  
 Betten, Spiegel, Leinwand, Herren-  
 Kleider, etc. und Goldwaaren.  
 F. Brodbeck, Auctionator.  
 NB. Die Gegenstände können Vormittags eingesehen und aus freier Hand gekauft werden. 1538

**Ein Glaser**  
 in seinem Fache durchaus tüchtig, der auch die selbstständige Führung eines Geschäftes annehmen würde, sucht entsprechende Stelle, oder ein gut gehendes Geschäft zu kaufen. Offerten unter V. 6105b an Daosenschein und Vogler, Mannheim, erbeten. 1524

**Ausverkauf.**  
 Einige hundert Stück neue Flugheben und Vogelkäfige sind wegen Aufgabe dieses Artikels dem Verkauf ausgesetzt.  
 F 4, 7.

**Adam Rosenkranz,**  
 Bleilöther,  
 in Eppstein bei Frankfurt a. M.  
 (Bayr. Pfalz.) 539  
 Den Gemischen Federn und damit verwandten Industriezweigen empfehle ich mich zur Anfertigung aller Bleiarbeiten bei höchster Ausführung.

**Maskenanzüge**  
 für 298  
 Gruppen u. Einzelpersonen werden geschmackvoll angefertigt bei  
**R. Zuchtriegel,**  
 C 3, 23, 4. Stod, Hinterhaus.

Ein ordentlicher Junge kann die Uhrmacherei erlernen. Näheres im Verlag 1529  
**Z 10, 19** Lindenhof, 1 Wohnz. zu verm. 1541  
**Tüchtige Installateure**  
 10/111 geflucht C. 1. 6. 1555

**Mannheimer Dampf-Schleppschiffahrts-Gesellschaft.**  
 In Ladung in Rotterdam:  
 Schif. „Mannh. 18“ Sch. Fr. Schmitt.  
 Schif. „Mannh. 22“ Sch. S. Kühnle.  
 Schif. „Antonia“ Sch. H. Urm. etc.  
 In Rotterdam: Hgl. via Rotterdam verm. Schraubendampfer  
 In Mannheim:  
 Schif. „Mannh. 29“ Sch. J. Pinkowit.  
 Abgefahren von Rotterdam am 12. Februar.  
 Schif. „Mannh. 27“ Schif. Fr. van Peolm.  
 Angekommen in Rotterdam am 10. Februar.  
 Schif. „Mannh. 5“ Schiffer G. Dumont.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil H. Fred. für den Anzeigen- und Inseraten-Teil J. H. Weric, beide in Mannheim.

## Julius Trapp

Q 1, 7

dem Rathhaus gegenüber

C 2, 11.

E. MAYER jr.

C 2, 11.

Billigste Bezugsquelle für Garn-, Kurz- und Strumpfwaren. Große Auswahl. Beste Preise. 1053  
Alleinverkauf von Smyrna-Wolle zur Anfertigung von Teppichen zc.

empfiehlt sein gut sortirtes Lager in:

weiss und farb. Damast, Tisch- und Handtuchzeug, Leinen, Halbleinen und Cretonné in allen Breiten, Drelle und Barchent etc. etc.

Anfertigung ganzer Ausstattungen.

Specialität: Federn, Flaum und Rosshaare.

H 1, 13, am Markt.

### Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

H 1, 13, am Markt.

Meinen werthen Kunden in Mannheim und Umgegend zeige hiermit ergebenst an, daß mein Leinen- & Baumwoll-Waaren-Geschäft nebst Seidenfabrikation von H 1, 13 nach meinem Hause H 1, 13 am Markt verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, ersuche meinen werthen Kundenkreis mir solches auch ferner in meinem neuen Lokale entgegen zu bringen und wird es mein eifriges Bestreben sein, dasselbe wie bisher in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Wachtungswoll

H 1, 13, am Markt.

### Herm. Epp.

H 1, 13, am Markt.

### Erstes Café-Versandt-Geschäft

### C. Th. Chelius, Ludwigshafen a/Rh.

empfehl

in Säcken zu 9/16 Pfund netto:	in Säcken zu 9/16 Pfund netto:
feinst Camplinas für 7.00	f. grün Ceylon Nr. 4 f. 9.50
feinst grün Java 8.—	fein „ „ 5 f. 10.50
fein gelb Java 9.—	fein „ „ 2 f. 11.80
extrafein gelb Java 10.—	allerfeinst 1 f. 13.—
f. Nellyberry grün 9.60	(größtbohlig, weiß)
(best. later weinb. Café)	fein Java-Perl f. 9.—
allerfeinst größt. Nellyberry grün für 10.50	ff. Guadeloupe-Perl f. 10.50
fein Ceylon-Perl 11.50	allerff. Ceylon-Perl f. 12.20
allert. gelb Menado 13.25	(größt feurig.)
(best. later weinb. Café)	

Bei größerer Abnahme, namentlich Originalballen, bedeutende Preisermäßigung. Alle Sendungen geschehen franco gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Mit weiterem Sorten-Verzeichnis und Muster siehe zu Diensten. 11354

### Schulranzen

in nur selbsthergestellter solider Arbeit für Knaben und Mädchen von 1 Mk. 40 an. Schulranzen in Leder von Mk. 3.— an bis zu den feinsten Sorten in Saffian und Rindleder. Mappen in allen Sorten, Handtaschen von Mk. 2 an, Reiseetaschen, Reisekoffer in allen Sorten. 10679

### Leonh. Weber,

P 2, 9. Sattler. P 2, 9. Specialität in Musterkoffer für alle Branchen. Reparaturen sehr billig

### Gebr. Stadel,

Juweliere und Uhrmacher

D 3, 10 Mannheim D 3, 10

Fruchtmart Planken. Fruchtmart

Reichhaltiges Lager in:

Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Christofle-Bestecke etc.

Goldne und silberne Herren- und Damenuhren,

Wand- und Standuhren, Wecker etc. 11900

Auswahlendungen.

Einkauf und Einkauf von altem Gold und Silber, Perlen, Brillanten zc.

### Gustav Matter, Photographisches Institut

### MANNHEIM

P 7, 19 Heidelbergerstraße P 7, 19

empfehl sich dem geehrten Publikum. 11827

H. Klebusch.

### Friedrich Kress,

E 2, 4 & 5. Schneider, E 2, 4 & 5

empfiehlt sein großes Lager fertiger Herrenkleider. Complete Anzüge von Mk. 16.— an, Anzüge nach Maß von Mk. 41.— an, hochfeine farbige Kammergarn-Anzüge von Mk. 70 an, unter Garantie für guten Sitz und solide Arbeit. 10791

### Herren-Hemden

nach Maas

unter Garantie für guten Sitz. liefert zu guter Waare. 1822

D 4, 9 Q. Steinthal, D 4, 9

Mannheim.



O 3, 1 vis-a-vis dem Telegraphen-Bureau O 3, 1

### E. Petit, Hemdenfabrikant,

langjähriger Zuschneider in den ersten Wäsche-Geschäften in Paris, empfiehlt sich in Anfertigung von

Herrenhemden, Unterjacken & Unterhosen

nach Maß. — Garantie in jeder Beziehung für prima Stoff und

tadelloses Sitzen; ferner empfehle ich reiche Auswahl in

Tragen, Manschetten, Cravatten Socken

Tricots-Hosen u. Jacken, Herren-, Damen,

und Kindertaschentüchern. 1077

### Peter Bossert, H 4, 31, Friseur,

empfiehlt sich den geehrten Gesellschaften und Vereinen im Verkauf aller Carnaval-Artikel, sowie im Verleihen von Domino und Maskenabzeichen auf's Beste und nehme den Vereinen bei Abhaltung von Maskenbällen oder sonstigen Unterhaltungen die nicht verkaufte Waare zurück. 744

Wiederverkäufer und Vereine hohen Rabatt.

### Handschuhfabrik

von 13165

### Gebr. Eckert

Mannheim, P 1, 10, Ludwigshafen a/Rh., Ludwigstraße.

### Ballfächer

in Holz, Horn, Bein, Eisenbein, Federfächer empfiehl in großer Auswahl von 25 Pf. an

Q 1, 1. Rich. Adelman. Q 1, 1. Reparaturen werden prompt und billig gemacht. 1386

### Ph. Schäfer

Liegenschafts-, Agentur- und Commissions-Bureau Mannheim, L 6, 12.

Die Agentur verkauft und verpachtet durch Vermittlung:

Große herrschaftliche Besitzungen, Oeconomiegebäude, Sägemühlen, Brauereien, Molkereien, Landgüter, Gärten, Milchviehwirtschaften und Brennereien, Fabriken, Gerber- und Spinnereien, Gasthäuser, Cafés, Restaurationen jeder Größe, jeden Ranges, gewöhnliche Wirtschaften, Metzger- und Bäckereien, Apotheken, Mühlen, Wasserkräfte mit Fabriken; Verleihung von Kapitalien auf Häuser und Güter. Verkäufe von Eigenschaften wie Verpachtungen werden jederzeit angenommen und reell ausgeführt. Diejenigen Kauf- oder Pachtgeschäfte, die sich direct an mich wenden, finden große Auswahl und gute Beforgung. Der Einzug von Schuldbefragungen aller Art wird übernommen und auf das Billigste und Prompteste besorgt. 12617

Geschäfts-Nummer der Objekte seit Gründung 1872 bis heute: über 25,000

### Sammelmolkerei & Milchur-Anstalt

G 4, 16.

Dem verehr. Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich eine

### Milchur-Anstalt

eröffnet habe und kann dieselbe von Morgens 8 bis 1/8 Uhr und Abends von 5 bis 7 Uhr kuhwarme Milch getrunken werden. Außerdem wird Kindermilch (sog. Trockenmuttermilch) täglich zweimal kuhwarm ins Haus gebracht. Hochachtungswoll 17

### J. Dettweiler.

### Stempelfarben. Selbstfärber.

### W. Hänsler, Mannheim

H 3, 11. 12886

liefert unter Garantie für sauberen Druck alle Sorten Metall- und Kautschuk-Stempel. Versand nach allen Orten unter Nachnahme. Medallions, Federhalter, mit Taschenmesser, jedem Streichholzschälen, beliebigen Rasier-, Automaten u. Stempel. Zu Geschenken jeder Art geeignet. Die so oft verlangten Casselle-Medallions sind eingetroffen.

Wo wird am schönsten u. billigsten gefärbt und gewaschen?

bei Ph. Wagner,

Anst. u. Schönfärberei,

Chemische Garderoben-Reinigung. 12345

Q 2, 16. Mannheim. Q 2, 16.

### Die

### Leihbibliothek

von 282

### K. Herther

(vormals Holzsch)

N 4, 14, am Godefmarkt besitzt die gewöhnlichen Werke der besten Autoren der Neuzeit. Ferner Musikstücke u. andere Zeitschriften, Jugendschriften für Knaben und Mädchen. Ebenso Ritter-, Räuber-, Indianer- und Seemanns.



Sämmtliche Musik-Instrumente sowie deren Bestandtheile sind zu haben und werden auf's Sorgfältigste reparirt bei

U 1, 3 Carl Bell, U 1, 3 Instrumentenmacher.

Den Rest meines noch sehr gut sortirten Lagers aller Sorten

# Glacéhandschuhe

verkaufe nur noch kurze Zeit, um ganz damit zu räumen zu sehr billigen Preisen im Hause des Herrn Conditor **Henrich, D 2, 14**, gegenüber dem Deutschen Hof.

**Ball-Handschuhe.**  
4knöpfig zu M. 1.70 Pfg., 6knöpfig zu 2 M. 50 Pfg., 8knöpfig zu 3 M.  
**D 2, 14. R. Reinglass. D 2, 14.**

MANNHEIM

## Großh. Hof-Oper- und Nationaltheater

**Sonntag, 78. Vorstellung**  
den 14. Februar 1886. **Abonnement B.**

### Der Trompeter von Säckingen.

Oper in vier Aufzügen nebst einem Vorspiel. Mit theilweiser Besetzung der See und einiger Originallieder aus Victor von Scheffel's Dichtung von Rudolf Sünge. Musik von Victor E. Kessler.

Personen des Vorspiel:

Werner Kirchhof, Seid. jur.	Herr Knapp
Conradin, Landtuchhändlerin	Herr Wölbling.
Ein Student	Herr Peters.
Der Hausbesitzer der Kurfürstin von der Pfalz	Herr Gum.
Der Doctor magnificus der Heidelberger Universität	Herr Krage.
Landtsknecht und Werber. Studenten. Zwei Rebelle. Kellerknechte.	

Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heidelberg. — Zeit: Während der letzten Jahre des dreißigjährigen Krieges.

Personen der Oper.

Der Freier von Schönau	Herr Ditt.
Maria, dessen Tochter	Frau Solger.
Der Graf von Wilsenstein	Herr Scarf.
Desseu geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin	Frau Seubert.
Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe	Herr Wühl.
Werner Kirchhof	Herr Knapp.
Conradin	Herr Wölbling.
Ein Schiffersknecht	Herr Wöser.

Ein Karr  
Der Dechant von Säckingen  
Der Bürgermeister von Säckingen  
Rathsherren von Säckingen  
Ein Kellerknecht. Vier Heralde. Bürgermädchen und Burgen. Bärg und Bürgerinnen von Säckingen. Bauerneiner Bauern. Schuljunge und Bärg.  
Die Bärgin-Hechtin und Nonnen des Hochstifts. — Landtsknecht. Hausener Vorposten. Schiffer.  
Ort der Handlung: In und bei Säckingen. Zeit: Nach dem dreißigjährigen Kriege 1656.

**Akt 1: Tanz der Gauckeleiner Bauern, ausgeführt von den Damen des Ballets.**

**Akt 2: Mai-Fest.**  
Der König Mai  
Prinzessin Maiblume  
Prinz Waldmeister  
Frühlingsblumen. Scherz und Scherzerinnen. Pagen des Königs Mai. Kobold. Waldtanz. Rübelen. Landtsknecht. Wespen u.  
Personen des Fests beim Mai-Fest.  
Große. Pagen. Der Schalksarr. Der Vater Rhein. Der Mann und die Wösel. Jäger. Trabanten. Die Ritter von Schwarzbühl. Johannsbühl. Kirchein und Kibbeheim. Gelehrten: Rabe. Ahr. Kahn. Die Oberbinnen Viehweiden und Wöselblumen. Mädchen von Landenheim. Forscher Traminer. Der Hochheimer Bombardant. Marktmeister. Wörcobrunner. Der Junker Redar. Landtsknecht. Heulbe. Stadt- und Landvolk. Kinder und junge Mädchen.  
Die Ballets und die Pantomime der Mai- Feste arrangirt von der Balletmeisterin Frau Gutenthal.  
Die neue Decoration der Hof des Heidelberger Schloßes ist entworfen und gemalt von Herrn Hoftheatermaler Oskar Auer.  
Der Text der Oper ist beim Dichter und an der Kasse für 50 Pf. zu haben.

**Anfang 1/6 Uhr. Ende gegen 1/10 Uhr. Kasseneröffnung 5 Uhr.**  
**Große Preise.**  
Montag, 15. Februar 1886 mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten:  
**Vollvorstellung mit ermäßigten Preisen: "Nathan der Weise."** Dramatisches Gedicht in 5 Akten von Lessing.  
**0 2 9 A. Donecker 0 2 9**  
Flügel, Pianinos, Harmoniums etc. der ersten deutschen und amerikanischen Fabriken in grosser Auswahl zum Verkaufen und Vermietten. — Oelgemälde. 1296

**Wein**  
garantirt für rein.  
**Weißwein**  
per Flasche 36, 48, 50, 60, 85, 90 Pf. 1, 1.20 und höher.  
**Rothwein**  
per Flasche 75, 90, 90 Pf. 1, 1.20, 1.50 und 2 M. in Weinbinden billiger empfohlen! 1080  
Ad. Leuz, R 3, 9.

**Bettfedern**  
sehr schöne von 1 M. 50 Pf. an per Pfund. 1084  
**Gesüßelhändler Mayer**  
N 2, 5.

### Ausverkauf.

Wegen Umzug verlaufe ich meinen sammtlichen Vorrath in selbstgemachten Waaren unterm Selbstkostenpreis.  
**J. Baumann,** 769  
S 4, 20 Schuhmacher. S 4, 20.

**Früherer Hindergarten, F 1, 2.**  
**Vierteljähriges Honorar 12 Mark.** 19225  
Vermiethen werden angenommen.

### Rothwein.

Durch billigen, direkten Bezug größerer Partien Rothweine, kann zu nachstehend außergewöhnlich billigen Preisen anbieten:  
1881er Burgunder à 70 Pfg. pr. Fl.  
1878er Burgunder à 85 Pfg. pr. Fl.  
Oberingelheimer à 1 M. pr. Fl.  
Für Reinheit der Weine übernehme jede Garantie. Bei Abnahme in Weinbinden wesentlich billiger. 178  
**G. Krausmann, U 2, 1.**

### Flaschen-Bier

aus der Aktienbrauerei Löwenthaler, 7. Lager- und Doppel-Bier in bekannt vortzüglicher Qualität liefert frei ins Haus  
**Lagerbier.**  
1/2 Champagnerflasche . . . 20 Pf.  
1/2 . . . 11 Pf.  
**Doppel-Bier.**  
1/2 Champagnerflasche . . . 24 Pf.  
1/2 . . . 13 Pf.  
Lagerbier vom Fass über die Straße per 1/2 Liter . . . 11 Pf.  
Roth- und weißer Wein über die Straße . . . 11727  
**K. Bitsch, N 3, 17.**

**Stiftungsgelder zu 4 1/2 % auf liegendes Grundstück**  
Unterpfand, vermittelt prompt u. billig  
**K 3, 19b. Karl Seifer, K 3, 19b.**  
Collecturgeschäfte. 12959

### Tanz-Unterricht

ertheilt gründlich  
**Chr. Schreckenberger,**  
595  
Tanzlehrer, B 2, 12.

### Geschäftsverlegung.

Habe mein Weingeschäft von J. 2, 8 nach  
**J 4 No. 12a**  
verlegt. 1200  
**E. Meyer, Weinger.**

### Schöne Gänselebern

werden gekauft und mit den höchsten Preisen bezahlt bei  
**F. Mayer, N 2, 5.**

**Grünes Haus U 1, 1.**  
Prima Reuen  
**Pfälzer Wein**  
à 1/2 Liter 15 Pfg.  
**R. Heller.** 1316

**Grünes Haus U 1, 1**  
im grossen Concertsaal.  
Glasbläserei 1886  
und Glasbläserei.  
Täglich von 9 Uhr früh bis 8 Uhr Abends Vorstellung.  
**Nur noch kurze Zeit.**

### Bianino.

Kreuzsaitig, neu, billig abgegeben. 10643  
**Mannheim B 4, 11. A. Heckel.**

**Geschlechtskrankheiten**  
aller Art werden schnell u. sicher geheilt, selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit. 454  
**Ludwig Knauber, Chirurg, F 5, 17.**

### Heilung radikal.

## Epilepsie,

Krampt- u. Nervenleidende, geküht mit 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Prospekt mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 Pfg. in Briefmarken von 1891

**Dr. ph. Boas,** Weilsche Graben, gerichte 33, Frankfurt a. M.  
jeder Art w. reich u. gnt. gearbeitet K 4, 5, 1 Et. h. 1278

## Tausend Mark

gegen liegendes Grundstück, unterpfand, rückzahlbar in Raten mit Zins werden aufgenommen gesucht. 1809  
Offert. unt. No. 1309 an die Exped. d. Bl. erbeten.

H 7, 30.  
Ich wohne von heute an  
**H 7, 30.**  
Wohnungsdoll 1070  
Paul Büchel, Käfer u. Kähler.  
H 7, 30. H 7, 30.

### Geschäfts-Empfehlung.

Die Holzhandlung von  
**Traub u. Fahrbach**  
G 7, 17  
empfeilt trocken Tannenholz, frei vor's Haus:  
(in Bündel), à Ctr. 1.20,  
(klein gemacht), à Ctr. 1.35,  
Ab Lager Neckarhafen, gegenüber dem Waaghaus:  
(in Bündel), à Ctr. 1.10  
(klein gemacht) à Ctr. 1.25.  
An Wiederverkäufer und Abnehmer von größeren Quantums entsprechend billiger. 12651

**Kleingemachtes prima Eichenholz,** besonders für Wegger und zur Heizung von Badstümmen sehr geeignet. 1245  
Kleinere Partien à 80 Pfg., größere Partien von 10 Ctr. ab à 75 Pfg. pr. Ctr. frei vor's Haus geliefert.

### Regen- und Sonnenschieme

werden sehr gut u. billig reparirt  
bei **Jos. Silberzahn, P 4, 2. 12624**

### Tauringe,

massive in 8 und 14 Karat, Gold von 14 Mark an das Paar. 10720  
**J. Kraut, Uhrmacher,**  
T 1, 10.

### Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

geb. Verkündete:

7. Franz Kav. Schnurr, Kaufm. und Jos. Hilt. Klumner.
10. H. Friedr. Debus, Kaufmann u. Juliane Müller.
5. Peter Wengler, Gärtner und Cath. Bauer.
5. Jos. Pieger, Rangirer und Cath. Krautz.
16. Cornberger, Spengler u. Anna Marg. Bernheim.
- Joh. Carl Seibert, Metzger und Barb. Wilt. Peter.
- Joh. Mich. Kellner, Ländler und Barb. Sieber.
- Peter Kofler, Schreiner und Caroline Fickler.
- Jos. Lang, Käfer u. Elif. Bender.
- Vincenz Kemminger, Bauer und Anna Dor. Friedrich.
- Carl H. Thamer, Conditor und Gertr. Rheinbold.
- Alb. Jacobi, Kaufm. und Barb. Raub.

- geb. Getraute:
6. Jos. Weicht Franz, Metzger, mit Elif. Reiger, geb. Kaiser.
  6. Johann Georg Kauscher, Schreiner mit Marie Vogel.
  6. Jos. Friedr. Vogel, Dreher m. Marie Wagn. Sep.
  6. Albert Ritter, Schauspieler mit Elif. Krüger, geb. Kauf.
  6. Joh. Georg Schell, Sergeant mit Luise Thren.
  6. Franz Josef Gräfer, Kellerer mit Marg. Christmann.
  6. Ferd. Dolner, Zimmerm. m. Rosa Gerst.
  6. Ludw. Goldmann, Anwalt m. Alice Kieselbach.
  11. Jul. Weidacher, Bäcker mit Charl. Lydia Funk.
  11. Peter Nichtscheid, Bauer m. Caroline Huber.

- Jan. Geborene:
31. b. Schudm. Carl Jos. Gramlich e. L. Kolonie Duffe.
  30. d. Wipier Carl Stein e. L. Johanna Caroline.
  31. b. Nagay Carl Jr. Rubin e. L. Anna.
  31. b. Schloffer Carl Guido Schwan e. S. Otto Alfred.

- Febr.
2. d. Kaufm. Rud. Wilmann e. S. Hans Curt.
  4. d. Gärtner Philipp Pfeil e. L. Johanna.
  4. d. Kaufmann Heint. Schumann e. L. Elise.
  5. d. Schneider Johann Hamm e. S. Friedrich Eugen.
  2. d. Schuhm. Jos. Bonn e. S. Jos. Paul.
  1. d. locomotivführer Ferd. Krieger e. Hermann Alois.
  4. d. Lehrer Siegmund Hedner e. S. Siegmund.
  6. Diener Joh. Krapp e. S. Martin.
  5. d. Käfer Joseph Schneider e. S. Joseph.
  3. d. Buchdr. Franz Weindrecht e. S. Jean Franz.
  3. d. Tagl. Anton Kindler e. S. Anton.
  6. d. Gymnasiallehrer Friedrich Heintze e. L. Marie Helene Heintze.
  3. d. Tagl. Georg Peter Hört e. L. Elisabeth.
  2. d. Käfer Franz Rittmann e. S. Ludwig Georg.

geb. Geborene:  
5. Clara geb. Hammer, Ehefr. d. Weidmann Jos. Hörner, 45 J. a.  
5. Maria geb. Wehler, Ehefr. d. Tagl. Friedr. Gerne, 47 J. a.  
5. d. led. Priostin Jacobine Hauser, 38 J. a.  
5. d. verh. Tagl. Georg Wühl, 38 J. 10 T. a.  
6. Gertrud, L. b. Schloffer Carl Schweitzer, 2 M. 12 T. a.  
6. Josef, S. d. Bacharb. Jac. Ign. Kitzig, 7 M. a.  
7. Dor. geb. Stürmlinger, Ehefr. d. Tagl. Jos. Phil. Müller, 59 J. 9 M. a.  
7. Marg. Jac. Wilt. L. b. Bäckers Thom. Siebels, 8 J. 1 M. 4 T. a.  
8. Emil geb. Andres, Ehefrau d. Bäckersgl. Fr. Guggoh, 64 J. 5 M. a.  
7. d. led. Schloffer Jos. Wäfer, 29 J. 11 T. a.  
8. d. verh. Handlsm. Adolf Gutmann, 44 J. a.  
7. Heint. Adolf, S. d. Maschinist Heint. Wenzel, 10 M. 8 T. a.  
6. d. verh. Schneider Friedr. Regebecker, 48 J. 11 M. 2 T. a.  
8. Elif. geb. Wipfler, Ww. d. Tagl. Gottl. Joller, 44 J. 2 M. 28 T. a.  
5. d. verh. Gärtnerm. Phil. Gärtner, 41 J. 5 M. 29 T. a.  
9. d. led. Kaufm. Carl Jos. Barth, 21 J. 8 M. 10 T. a.  
9. Lorenz, S. d. Maurers Nicol. Kilian, 1 J. 11 M. 12 T. a.  
9. d. verh. Limoth. Reff, Diener, 44 J. 8 M. 13 T. a.  
11. d. led. Henriette Rohen, 71 J. a.

### Kirchen-Anzeigen.

#### Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche.  
6. Sonntag nach Erscheinung des Herrn.  
9 Uhr Frühmesse.  
8 Uhr Zweiter Gottesdienst.  
1/10 Uhr Hauptgottesdienst. (Predigt und Amt.)  
11 Uhr Messe.  
2 Uhr Christenlehre.  
1/3 Uhr Bruderschaft vom H. O. Mariä.  
In der Schulkirche.  
9 Uhr Kindergottesdienst.  
3m kath. Bürgerhospital.  
8 Uhr Singmesse.  
4 Uhr Abendpredigt.  
Untere Pfarrl.  
1/2 Uhr Frühmesse.  
8 Uhr Singmesse mit Predigt.  
1/10 Uhr Amt mit Predigt.  
11 Uhr hl. Messe.  
2 Uhr Christenlehre.  
1/3 Uhr Bekehr.  
Kath. Kirche.  
1/10 Uhr Amt mit Predigt.  
Evangel. prof. Gemeinde.  
Trinitatiskirche.  
1/9 Uhr Predigt.  
Herr Stadtv. Kaufmann.  
10 Uhr Predigt.  
Herr Stadtv. Kaufmann.  
Concordienkirche.  
1/10 Uhr Predigt.  
11 Uhr Kindergottesdienst.  
Herr Stadtv. Greiner.  
2 Uhr Christenlehre.  
Herr Stadtv. Greiner u.  
Herr Stadtv. Kaufmann.  
6 Uhr Predigt.  
Herr Stadtv. Sibig.  
Lutherkirche.  
10 Uhr Predigt.  
11 Uhr Christenlehre.  
Herr Hr. Ringado.  
Akkatholische Gemeinde.  
Sonntag.  
10 Uhr Gottesdienst.  
Freireligiöse Gemeinde.  
Sonntag, 14. Feb. Mitt. Vormittags  
10 Uhr Vortrag  
im Casino-Saal R 1, 1 von Herrn  
S. Kirsch aus Wehlraden über  
Religiöse Halbheiten.



### Die Pfaff-Nähmaschine

ist die beste, schönste und leistungsfähigste.

Die wichtigsten Theile derselben sind nicht aus Guß, sondern aus bestem Stahl unter Dampfhammer geschmiedet. Da die Pfaffmaschine alle guten Eigenschaften, die eine Nähmaschine haben muß in sich vereinigt, ist sie jeden Augenblick bereit, Stoffe jeder Art und Stärke tadellos zu nähen und ist deshalb zur beliebigen und meist gesuchtesten Familien-Nähmaschine geworden.

Die Pfaff-Nähmaschine wird zu den von der Fabrik festgesetzten Preisen abgegeben. Bei Anzahlung wird der übliche Rabatt bewilligt. Der Unterricht auf der Pfaffmaschine wird durch eine gewandte Dame gratis erteilt. Nur allein zu haben bei  
**Martin Decker, Mannheim,** A 3, 5, vis-à-vis dem Theater-Eingang.  
Haupt-Niederlage für das Großherzogthum Baden.  
Eigene Reparaturwerkstätte.

### Seifenabschlag.

Wir verkaufen prima weiße und gelbe Kernseife angestrichelt und vorgewogen das Pfund zu 30 Pf., bei 25 Pfund Engrospreis. 707  
**Louis Oettinger & Co.,**  
J 1, 8 Seifenfabrik. J 1, 8.

Unser Anfertigen  
von Trottoires, Küchen, Kellern etc.  
bringen wir in empfehlende Erinnerung. 1484

**S. Riegel & Cie.,**  
Cementverarbeitungsgeisäft, L 4, 13, 2. Stock.

**Jakob Geber**  
Hoflieferant — Mannheim  
empfehlen seine vielfach bewährten preisgetrübten feuer- und diebstahlsicheren  
Kassenschränke mit und ohne Stahlpanzer,  
sowie Gewölbe und Thüren zu billigen festen Preisen.  
Lager Strohmart P 5, 1 — Fabrik U 6, 3.

**A. Zuntz sel. Wwe.,** Hof. Nr. 2.  
Dampf-Kaffeebrennerei Bonn, Berlin.  
empfehlen ihre gebrannten Java-Kaffees in Packeten von 1/2 und 1/4 Kilogr.  
Niederlage in Mannheim bei Jac. Uhl, in Ludwigshafen bei Gust. Schneider und Jos. Marx. 12370

**Buch der Erfindungen**  
Gewerbe und Industrien.  
Achte vermehrte und verbesserte Auflage  
von Professor F. Reuleaux.  
Mit ca. 3500 Text-Illustrationen, Ton- und Stahlbildern, Karten etc.  
126 Uferungen à 50 Pfg., 21 Abtheilungen à 3 Mk.  
8 Bände elegant gebunden à 22 Mk.  
Erschienen bis Juni 1885: Lieferung 1—50. Abtheilung I—VIII. Band I—III. 12631

**SECT** 12638  
der Rheinischen Schaumwein-Kellerei  
**Mueller & Cie., Mannheim.**  
Allgemein beliebt  
Marken von Mk. 2 1/2 — 4 1/2  
**Germania-Sect** | **Rheingold**  
Crémant blanc | Hochheimer  
Crémant rosé. | Mosel-Blume.

**Deutscher Kaiser, F 4, 9.**  
Hochfeines Beyerer  
**Lager-Bier**  
aus der Brauerei Sid in Beyer. 174

**Blasenkrankheiten**  
(auch Gicht, Stein etc.) Geschlechts-  
Schwäche, Impotenz, Hämorrhoiden,  
Schicht in den Harnwegen, heilt sicher  
in kurzer Zeit — Preis gratis.  
**F. C. Bauer, Specialist, Basel**  
Sinningen (Schweiz). 128

**Neckarau,**  
**Gasthaus „zum Eichbaum.“**  
Zum Besuche meiner Lokaltäten habe ein geheiztes Publikum, sowie ver-  
ehrlich Breiten- und Gesellschaften, denen Saal mit Klavier unentgeltlich  
zur Verfügung steht, dazu ergebenst ein und sichere bei prompter Bedienung  
gute Speisen und Getränke zu.  
Hochachtungsvoll  
**W. Rathgeber.** 10942

Einen Freudenschrei ließ Frau Claire hören, in dem ein ganzer Himmel voll Mutter Glück sich kundgab, dann sprang sie von ihrem Sitz empor, eilte auf die Wirthin zu, und diese bei der Hand fassend, rief sie mit bittenden, doch freudig erregten Tönen:  
„Um Gotteswillen — täuscht mich nicht! Ihr seid selbst Mutter und müßt wissen, was ein Mutterherz leidet wenn es um das Leben seines Kindes bangt, wenn eine genährte Hoffnung sich dennoch als trügerisch erweisen sollte. Besinnt euch gut, und schildert mir das Kind, daß ich es als das meinige erkennen kann.“  
„Es mag zwei bis drei Jahre alt gewesen sein,“ begann jetzt die Wirthin mit einem Eifer, der genugsam kündete, daß Claire sich nicht vergeblich auf ihr Mutterherz berufen. „Es hatte ein rundes, doch bleiches Gesichtchen, große, helle Augen, und als ich ihm das Tuch abnahm, womit sein Köpfchen eingehüllt war, da kamen so schöne goldblonde Locken zum Vorschein, wie ich sie nie in meinem Leben an einem Kinde gesehen.“  
„Er ist es — mein kleiner Friedel!“ rief Claire mit Freudenthränen und die gefalteten Hände zum Himmel hebend, als ob sie jetzt schon ihr Kind wiedergefunden und an ihr Herz hätte drücken dürfen. Dann wandte sie sich wieder zu der Frau und fragte hastig:  
„Wie sah er aus, der Mann — der das Kind mit sich führte? Er trug einen grauen Mantel —“  
„Einen grauen Sob'e mantel und eine dicke Peizmütze.“  
„Eine untersteht Gestalt — schwarzes Haar und große dunkle Augen —?“  
„Ganz richtig! Ich entsinne mich seiner jetzt wieder, als ob er vor mir stünde. Ihr habt ihn genau beschrieben. Es war also euer Mann?“  
„Er war es — es ist kein Zweifel mehr. Dem Himmel sei gedankt! — Er hat also wirklich den Knaben gerettet — mich aufgegeben!“ murmelte sie noch, dann sank sie, von ihren Gefühlen überwältigt, zusammenschauernd auf einen Sitz.  
„Er ist wohl nicht aus Eurer Gegend daheim?“ fragte jetzt ebenso neugierig als theilnehmend die würdige Löwenwirthin, indem sie näher an Claire herantrat.  
Diese blickte zerstreut auf, sie schien die Frage nicht recht verstanden zu haben. Da fuhr die Frau fort:  
„Das Französische sprach er geläufig, wie er es redet, doch sein Deutsch klang fremdartig; ich hörte es deutlich als er dem deutschen Knechte im Stalle bezaht, sein Pferd zu fesseln.“  
„Sein Pferd?“ — rief Claire langgedehnt und mit weit geöffneten Augen die Wirthin anstarrend. „Ihr irrt Euch wohl, der Mann kam zu Fuß.“  
„Nein, Nein! er ritt einen Fuchs, der recht marode die Ohren hängen ließ, sonst aber prächtiges Tier. Könnt den Jaques fragen, wenn er am Abend mit der Fuhre heimkehrt.“  
„Ein Pferd — und eine fremdartige Aussprache —!“ sagte sich Claire ängstlich und leise, indem ein neues Bangen ihr Herz durchzuckte. Doch bald nach einigen Augenblicken Sinuens, hob sie den Kopf wieder und murmelte:  
„Er war es dennoch — nur er kann es gewesen sein, der den Knaben mir ent-rissen und mit sich genommen. Wer weiß, wo und wie er das Pferd auf seinem Wege gefunden — es diente ihm zur rascheren Flucht, und in den Mitteln keinen Willen durchzusetzen, ist er — leider! — nicht wäpferisch.“  
(Fortsetzung folgt.)

## Roman-Beilage

zur  
**Badischen Volks-Zeitung**  
Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

### Der Roman eines Mutterherzens.

Von Ernst Basque.  
(Fortsetzung.)

Nur er, Beltram allein, konnte den Knaben ihren erstarrten Armen ent-rissen und mit sich genommen haben.  
Er war zurückgekehrt, nachdem er ihren Fall gesehen; er hatte den Knaben — der ja auch sein Kind war — an sich genommen und die Mutter, welche er wohl für todt gehalten haben mochte, am Wege liegen lassen. Selbst wenn letzteres nicht der Fall gewesen wäre, wenn er auch noch Leben in ihr gespürt, so war sein Handfest, wenn auch grausam, ihr doch erklärlich. Was hätte er, selber hilflos, mit der Ohnmächtigen, Halberfrosenen beginnen können? Warum hätte er sich auch überhaupt mit ihrer Wiederbelebung bemühen wollen, die sie ihm lebend schon so oft im Wege gestanden und nun seiner Flucht nur hinderlich in konnte? Beltram hatte sein Kind gerettet und sein Weib ihrem Schicksal preisgegeben. So war es.  
Doch das Buch? Wie hatte er, der Leichtfertige, Gottlose, auf den Ge-banken kommen können, das fromme Büchlein, dessen Inhalt er verachtete, in ei-nem solchen Augenblick sich anzueignen, sich damit zu belasten, denn seine Taschen waren gefüllt?  
Je länger Claire darüber nachdachte, je verwirrter, ängstlicher wurde sie, denn keine nur einigermaßen genügende Antwort vermochte sie auf diese Frage zu finden.  
Da riß sie sich endlich mit Gewalt von allem los, was sie immer mehr zu quälen begann.  
„Seine Spuren werde ich finden, wenn ich den Weg gehe, den er genom-men“, sagte sie sich mit überzeugendem Muth und fester Entschlossenheit. „Das Ziel sei er Wanderung glaube ich zu kennen, ich folge ihm, und sei es bis ans Ende der Welt, bis ich ihn und mein Kind gefunden, oder — bis ein Grab sich auf meinem Wege öffnet, das meine Schritte hemmt und mir die endliche, er-sehnte Ruhe giebt.“  
Damit wandte Frau Claire sich von der Stelle ab die ihrem Leben so verhängnisvoll geworden, und Schritt rüstig die Straße entlang in den immer dichter werdenden Wald hinein.  
Der Wege stieg immerfort mehr oder minder merklich bergan, dann führte er sie den Berg über ein Hochplateau und ste s durch waldiges Gehege, jeden Aus-sicht hemmend. Endlich, Mühsam war längst vorüber und Claire hatte rastend einige Bissen zu sich genommen, da schien es, als ob die weite Höhe überdrüt-ten wäre, denn die Straße lenkte sich einer Niederung zu. In weiten Wind-ungen ließ sie um die nun wieder hervortretenden, immer niedriger werdenden Hügel an, tiefen Thaleschnitten vorüber, durch welche die Acher über felsige Fels- und vom Sturm und Schnee weggerissene Baumstämme wühlten. Doch die einsam blieb das gebirgige Land. Keine Wohnung war zu entdecken, kein Mensch begegnete Claire, der ihr Auskunft hätte geben können, wohin die

### Deutsche Unionbank.

Wir eröffnen **provisionsfreie laufende (Hef-)Rechnungen mit Ver-  
sicherung der Einlagen.**  
Die auf uns gezogenen **Cheks** werden auch in **Berlin** und **Frankfurt a. M.** bei den bezeichneten Stellen **speisenfrei** eingelöst.  
Wir übernehmen die **Verwahrung und Verwaltung offener Effekten-  
Depots** und besorgen hierbei alles im Interesse unserer Kunden **Rechnungswenige**,  
nämlich:  
Abtrennung und Einziehung der **Ans- und Disconten-Coupons**,  
Die **Controlle über Verloosung, Kündigung, Convertirung u. s. w.**  
Das **Incasso verlooster resp. gekünd. Stücke**,  
Die **Beforgung neuer Coupons-Vogel**,  
Die **Leistung fälliger Einzahlungen u. s. w.**  
Ferner nehmen wir **Wertpapiere** verschlossen in **Depot**.  
Wir **vermitteln den An- und Verkauf aller Gattungen**  
von **Wertpapieren** zu den billigsten Bedingungen.  
Mannheim, im August 1885. Die Direction.

### Geschäfts-Empfehlung.

Die **Unterzeichnete** erlaubt sich den geehrten Damen ihr **Geschäft als  
Kleidermacherin**  
in empfehlende Erinnerung zu bringen; zugleich wird **prompte und billige Be-  
dienung** zugesichert.  
Haron für ein feines Kostüm 7 **fl. 50 Pfg.**  
ein Kleid ohne Tamis 4 „ —  
ein glattes Kleid 2 „ 50  
**Kinderkleider entsprechende Preise.**  
**Mathilde Hammerstein, Kleidermacherin,**  
wohnf. bei Frau Ww. Schmitt in **Ludwigshafen, Eggersheimerstraße,**  
Quadr. 2 Nr. 23.

### Die Theater- und Maskengarderobe,

befehend aus ganzen Ausstattungen für Theaterstücke, Charakter- und National-  
Costüme.

### Theater-Dekorationen & Requisiten-Leihanstalt,

befehend aus ganzen Theatern, Couliissen und Souffliten für alle Sälle passend  
sowie alle nöthigen Requisiten.

### Die Theaterbibliothek,

befehend aus Theaterstücken ersten und besten Sujets, **Einakter- Lust-  
spiel, Poffen, Singspiele** u. s. w.  
von 745

**Henri Schreckenberger,**  
**Q 5, 18.**

### Gusten, Heiserkeit, Halb-, Brust- und Lungen-Weiden, Katarrh, Kinderhusten u. Anzählige Arten.

**Abeinischer  
Trauben Bruch-Honig \*)**  
analysirt und begutachtet von  
Dr. Krentag, kgl. Professor, Bonn;  
Dr. Bischoff, Berlin; Dr. Birnbaum,  
Hofrath und Professor, Karlsruhe;  
Dr. Schulte, Bochum; Dr. Gräfe,  
Chemnitz u. A. St. **Entasteten**  
von Dr. Hüb. **Größt. Medi-  
cinalrath in Gadow** als leicht-  
lösendes Mittel bei Husten, Ver-  
schleimung, Keuchhusten der Kinder  
allen andern Mitteln vorzuziehen.  
) in Flaschen à fl. 3, 1 1/2 u. 1  
nebst Gebr.-Anw. Niederlage in  
Mannheim bei: **Jacob Uhl,**  
Colonialwaaren- und Delicatessen-  
Handlung, M 2, 9. — **Jacob**  
**Seidenthäler, B 5, 10. —**  
**Deinr. Thoma, D 8, 1a. —**  
**Daniel Regler, R 1, 1. — In**  
**Ludwigshafen bei Gustav**  
**Schneider. 11114**

Chocolade, Cacao, Thee,  
Gesundheitsgeheule  
**B. Wirth,**  
D 2, 5 D 2, 5.  
Niederlage  
Stollwerl'scher Fabrikate. 4



**Wiederverkäufer und Vereine erhalten höchsten Rabatt.  
Größtes Lager in  
Masken- & Carnevals-Artikel**  
als: Gesichtsmasken aller Art, von 40 Pfg. pr. Pfd. an,  
**Kappen und Hüte aus Papier und Stoff (Neuheiten)**  
von 50 Pfg. pr. Pfd. an;  
ferner: **Perrücken, Bärte, Radschen, Mirlitons,  
Gold- und Silber-Litzen, Spitzen, Franzen,  
Kordel** u. s. w. zu den billigsten Preisen.  
Außerdem werden eine **Partie große Kussch-Köpfe** unter  
dem **Fabrikpreise** abgegeben. 882  
**P. I. C. Garbrechts Nachf. P. I. I.**

**B. Herrmanns Bazar**  
en gros. — en detail.  
**N 2 Nr. 8.**  
Zur **Ballkation** empfehle  
**Fächer in Holz, Schildpatt, Horn, Bein, Eisenbein,  
Perlmutter.**  
**Federnfächer, Spitzenfächer**  
von 50 Pfg. bis 350 Mark per Stk. ferner **Schmuckgegenstände**  
aller Art. 1047

**Erste Bezugsquelle**  
für  
**täglich gebrannte Kaffee's**  
hochfeiner und feiner Qualitäten.  
**Georg Dietz**  
G 2, 8, Marktplatz. 604

Strasse führe, wie weit sie noch von dem nächsten Ort entfernt sei. Da zelt-  
ten sich endlich in dem breiter werdenden Thal Gebäude. Es war eine Säge-  
mühle mit ihren Nebengebäuden und Schuppen. Große Holzmassen gefällte  
Bäume und geschnittene Bretter lagen hochaufgestapelt ringsumher. Einörmig  
mit dumpfen, gleichmäßigen Tönen kündete sich das arbeitende Werk an dem  
Wasser an. Wohl bewegte sich drehend das Rad, doch dies war das einzige  
Lebenszeichen, welches das forschende Auge Claires entdecken konnte — auch  
war die Entfernung zu groß, als daß ihre Stimme bis zur Mühle hätte  
bringen können, im Falle sie dort einen Menschen erblickt haben würde. Wei-  
ter mußte sie wandern, doch ihr Herz fühlte sich erleichtert, denn der stundenlange  
öde Wald war durchschritten und sie wußte sich wenigstens wieder in der  
Nähe von Menschen.  
Immer mehr traten die Berge zu beiden Seiten zurück und immer weiter  
öffnete sich der graublau Winterhorizont ihrem Blick. Noch eine kleine Wan-  
derung, die stark abwärts führende Straße schlang sich in weitem Bogen um  
eine mächtige Bergkuppe, denn die Thalebene trat nach und nach hervor. Als  
die Biegung des Weges überwunden und sie vor der Kuppe angelangt war,  
hemmte Claire unwillkürlich den Schritt, denn ein Anblick bot sich ihrem Auge,  
der sie fesseln mußte. Eine Bank war hier in einer künstlichen Höhlung der  
Bergwand angebracht, wohl um dem Wanderer, der aus der Ebene aufgestiegen,  
um über die Berge in ein anderes Land zu ziehen, willkommenen Gelegenheit zu  
einem letzten Abschied von dem Paradiese zu geben, das er verlassen.  
Frau Claire warf sich aufatmend auf die Bank nieder, um sich einige  
Augenblicke von ihrer weiten, anhaltenden Wanderung auszuruhen und sich an  
dem Bilde, das trotz des winterlichen Gewandes sie hoffnungsvooll zu grüßen  
schien, zu weiden.  
Vor ihr blickte sich ein langgestrecktes breites Thal aus, rings von neu-  
en Bergmassen begrenzt. Ein Fluß durchzog es in amüthigen Windungen in  
seiner ganzen Länge. Zwischen Höhen rauchte er hervor um zwischen Bergen  
und Wäldern nordwärts zu verschwinden. Kleine Waldparzellen, Wiesen und  
Ackerland, einzelne Höfe, von mächtigen Baumgruppen umgeben, säumten seine  
Ufer, und dort, gerade vor dem Blick der Schauenden, lag ein Städtchen, des-  
sen Thürme hoch über die Dächer der Häuser emporstiegen. Das Land, in wel-  
ches sie niederschauten, war Frankreich, die Grenze der deutschen Heimath hatte sie  
bereits auf der Höhe überschritten, und das Städtchen zu ihren Füßen war ihr  
von dem Förster als der erste Ort auf ihrem Wege bezeichnet worden.  
„Hier zog er dahin in jener entsehligen Nacht mit meinem Kinde,“ sag-  
te sich Frau Claire mit einer Erregung, die sie immer mehr und mehr erfüllte.  
„Dort unten hat er rasten müssen — dort werde ich Nachricht von ihm erhal-  
ten und erfahren, wohin er sich gewendet. Voran denn mit Gott!“  
Wieder erhob sie sich, und durch den Gedanken und die kurze Ruhe neu  
gestärkt, setzte sie ihren Weg fort.  
Nach einer langen Zeit, weit über eine Stunde, mußte sie wandern, bis sie  
die Ebene erreichte und sich den ersten Wohnungen des französischen Städtchens  
näberte. Obgleich die Leute, an der Grenze wohnend, wohl des Deutschen kun-  
dig waren, dies sogar weit besser sprachen als das Französische, so radebredeten  
sie mit Deutschen, die ihnen fremd waren, doch absichtlich letztere Sprache aus  
Dank und Stolz, in den sie nicht selten noch eine ziemlich Dosis Haß und  
Verachtung gegen ihre nächsten Nachbarn mischten. Gehörten sie doch auch der  
großen Nation an, welche die ganze Welt bewunderte, weil sie noch vor ein par  
Jahren in drei Tagen eine Revolution zustande gebracht, die eine Dynastie von

Herrschern entfernte, um einen andern Zweig desselben Hauses, als „die beste  
der Republik“, an deren Stelle zu setzen. Claire, in ihrer Vaterstadt unter  
französischer Herrschaft geboren, erzogen und groß geworden, die Tochter eines  
Beamteten, der den Fremden dienen mußte, sprach das Französische vollständig  
gelaufig und weit besser als die dummschönen Bewohner des Grenzstädtchens,  
und dies verschaffte ihr bessere Aufnahme und freundlichere Antworten auf ihre  
Erfundigungen, wie sie bald sehen sollte.  
Ein Mann, der ihr begegnete, hatte anfänglich auf ihre deutsch gestellte Frage  
keine Antwort gegeben, dann aber, als sie französisch mit ihm sprach, wurde er  
freundlicher und mittelbarer. Doch nur zu schnell überzeugte sich der Wa-  
nderer, daß er es mit jemanden zu thun habe, der ihm in seiner Landessprache  
weit überlegen sei, und da er einmal im Reden brin war, so verfiel er schließ-  
lich wieder in die deutsche Sprache, die ihm denn doch weit bequemer und ge-  
läufiger sein mußte. Er wies Claire nach einer großen Herberge, wo man ihr  
gewiß die gewünschte Auskunft geben würde, da der „Lion d'or“ das einzige  
Haus im Orte sei, wo man zu Pferd und zu Fuß logiren und ein richtiges  
Essen haben könne. Er selbst habe am ersten Weihnachtstage keinen Fuß-  
wanderer mit oder ohne Kind gesehen, trotzdem er morgens in der Kirche ge-  
wesen und abends seine Chopine in dem „Goldenen Löwen“ getrunken. Nur  
ein einzelner Reiter sei durch die Stadt geritten — ob derselbe in der Herberge  
eingekehrt, wisse er nicht, habe auch nicht darnach gefragt, weil es ihn nicht  
interessirt habe und er überhaupt nicht neugierig sei.  
Dies war die erste, doch durchaus nicht sehr ermutigende Auskunft, wel-  
che Frau Claire auf ihrem Wege empfing. Doch es schreckte sie nicht ab und  
rüstig schritt sie weiter durch die lange Gasse des Städtchens auf die Herberge  
„Lion d'or“ zu, die sie denn auch bald genug fand.  
Es war hoch am Nachmittage, als Claire in die Herberge eintrat, und  
hier wiederholte sich genau dasselbe, was sie auf ihrem Wege draußen vor dem  
Städtchen erlebt hatte. Die Wirthin, eine ziemlich corpulente Frau, mit einem  
gerötheten, doch sonst recht gutmüthigen Gesicht, empfing die einache Fremde  
mit Mißtrauen, und da Claire sofort mit ihrem Anliegen heraustrat, wie früh-  
er mit dem Wanne, nun auch mit der Wirthin deutsch sprach, so erhielt sie als  
Antwort nur einige abweisende französische Worte und die Frau schrie sich ziem-  
lich verächtlich von dem ärmlichen Gaite ab. Doch Claire ließ sich dadurch nicht  
abscrecken, sie trat in die zur Zeit leere Wirthsstube und bat nun in gutem  
Französisch um etwas warme Speise, da sie bei dem kalten Wetter einen langen  
Weg zurückgelegt habe und noch weiter zu wandern gedenke. Nun wurde die  
Wirthin des Lion d'or freundlicher und ließ sich zu einem Gespräch herab.  
Claire erzählte ihr in schlichter Weise, daß sie auf ihrem Wege durch einen  
Schneesturm von ihrem Wanne wie von ihrem Kinde getrennt worden sei; daß  
sie infolge dessen Wochen lang bei guten Leuten krank gelegen und nun unter-  
nommen habe, ihren Gatten, der wohl das Kind gerettet und nach Frankreich  
gezogen, wieder aufzufinden. Die Freundlichkeit der Wirthin verwandelte sich  
in Theilnahme, und je länger sie, geschäftig hin- und hergehend, um ihren Gast  
mit einer warmen Suppe und Speise zu bedienen, mit ihr sprach, je mehr deut-  
sche Worte ließ sie in ihre Reden einfließen, die denn auch schließlich nur in  
Claires Muttersprache erfolgten. Als Claire den Tag des Unglücks nannte, da  
schrie die Wirthin plötzlich auf:  
„Den Mann und das Kind hab' ich gesehen! Dort hat er geessen am  
Morgen des ersten Weihnachtstages und hat gegessen und getrunken, während ich  
das halberstarzte weinende Kind beruhigte und ihm Nahrung gab.“